

TILMAN JUST

**Johann Georg Wille**  
Chronologisches Verzeichnis seiner Kupferstiche und Radierungen

TEIL 1

- Einleitung

1. Willes Anfänge und künstlerischer Aufstieg in Paris (1736 – 1744)

**TEIL 2**

**2. Wille als arrivierter Porträtstecher bis zu seiner Aufnahme in die Akademie (1745 – 1760)**

TEIL 3

3. Wille als freier Künstler (1761 bis 1790)

4. Doyen des Graveurs de l'Europe 1801  
*VARIÉTÉS DE GRAVURES*

5. Konkordanz zwischen den Werknummern von Le Blanc und denen dieser Zusammenstellung

6. Weitere Zuschreibungen zu seinem Werk

7. Literatur

Erschienen 2022 auf ART-Dok:

DOI: <https://doi.org/10.11588/artdok.00007684>

---

## 2. Wille als arrivierter Porträtstecher bis zu seiner Aufnahme in die Akademie (1745 – 1760).



© British Museum.  
1845,0906.4  
(CC BY-NC-SA 4.0).

J. G. Wille 1744.

*Peint par J. Gasp. Heilmann en 1744*

*Gravé par Et. Beisson en 1761.*

Noch 1744 stach Wille Porträts im Auftrag von *Daullé*, die dieser unter seinen eigenen Namen herausgab. Er erhielt nun aber jetzt auch eigene Aufträge für Porträts als Frontispiz von Büchern und für Reproduktionsgraphiken von Gemälden hochgestellter Personen, die er mit seinem Namen signierte. Im Jahre 1745 bezog Wille ein eigenes Atelier. Von nun an vermarktete er seine Kupferstiche unter seiner neuen Adresse selbst:

*A Paris chez l'Auteur Quai des Augustins entre les Rues Pavée et Gille - cœur, au logis de M. Emery.*

Damit begann sein Aufstieg als berühmter und gut bezahlter Stecher von Porträts hochgestellter Personen. Im Februar 1746 annoncierte er zum ersten Male selbst im *Mercure de France* ein Porträt, nämlich das des *Maurice de Saxe*, welches unter dieser Adresse zum Preis von 3 Livres zu kaufen war.

1746 reist er nur noch ein einziges Mal nach Deutschland zu seiner Familie. Er heiratete 1747 *Marie-Louise Defforges*; sie hatten zwei Söhne, ein Sohn verstarb früh, der andere, *Pierre Alexandre* (1748 – 1837), wurde ein seinerzeit sehr bekannter Maler. Willes wachsendes Prestige zeigte auch seine Mitwirkung an dem Galeriewerk: *La grande Galerie de Versailles*. Ab 1723 hatte Jean - Baptiste Massé (1687 – 1767) acht Jahre lang die Deckengemälde von Charles Le Brun (1619 – 1690) im Spiegelsaal und in zwei benachbarten Sälen des Schlosses sorgfältig abgezeichnet. Eine Reihe von Kupferstechern fertigte dann über zwei Jahrzehnte Stiche nach diesen Zeichnungen an. An sechs dieser Stiche war Wille beteiligt. Das Galeriewerk wurde 1752 veröffentlicht und enthielt 56 großformatige Abbildungen.

Im September 1755 nahm ihn *Academie de la peinture et sculpture* als *Agrée* (als assoziiertes Mitglied) auf und nannte drei Werke für ihre Begründung: *Cléopâtre* nach *Netscher* und die Porträts des *Louis Phelypeaux Comte de Saint-Florentin* und des *Jean Baptiste Massé*. Die Aufnahme war verbunden mit dem Titel eines *Graveur du Roi*. Der *Mercur de France* veröffentlichte in der Novemberausgabe auf Seite 189 die Lobrede:

*Die Königliche Akademie für Malerei und Bildhauerei hat im letzten Monat (September) zugestimmt, Sieur Jean George Will als Graveur aufzunehmen. Die raschen Fortschritte, die er in dieser schwierigen Kunst gemacht hat, rechtfertigen immer mehr die Achtung und Freundschaft, mit der ihn der verstorbene Herr Rigaud geehrt hatte. Dieser große Maler urteilte nach der Sorgfalt, die er bei dessen Arbeit sah, dass dieser eines Tages den Grad der Vollkommenheit erreichen würde, den er uns soeben in drei Stücken bewiesen hat. Diese verdienen das einstimmige Lob der Akademie und den Applaus des Publikums während ihrer Ausstellung im Salon. Wahre Liebhaber dieses Genres haben mit Freude bemerkt, dass seine Drucke durch den kühnen Schnitt seines Stichels nichts an Ermüdung spüren lassen, dass die Werke rein und abwechslungsreich sind und dass sie den besonderen Charakter des Gemäldes getreu wiedergeben; dieses ist einer der wichtigsten Punkte der Gravur.*

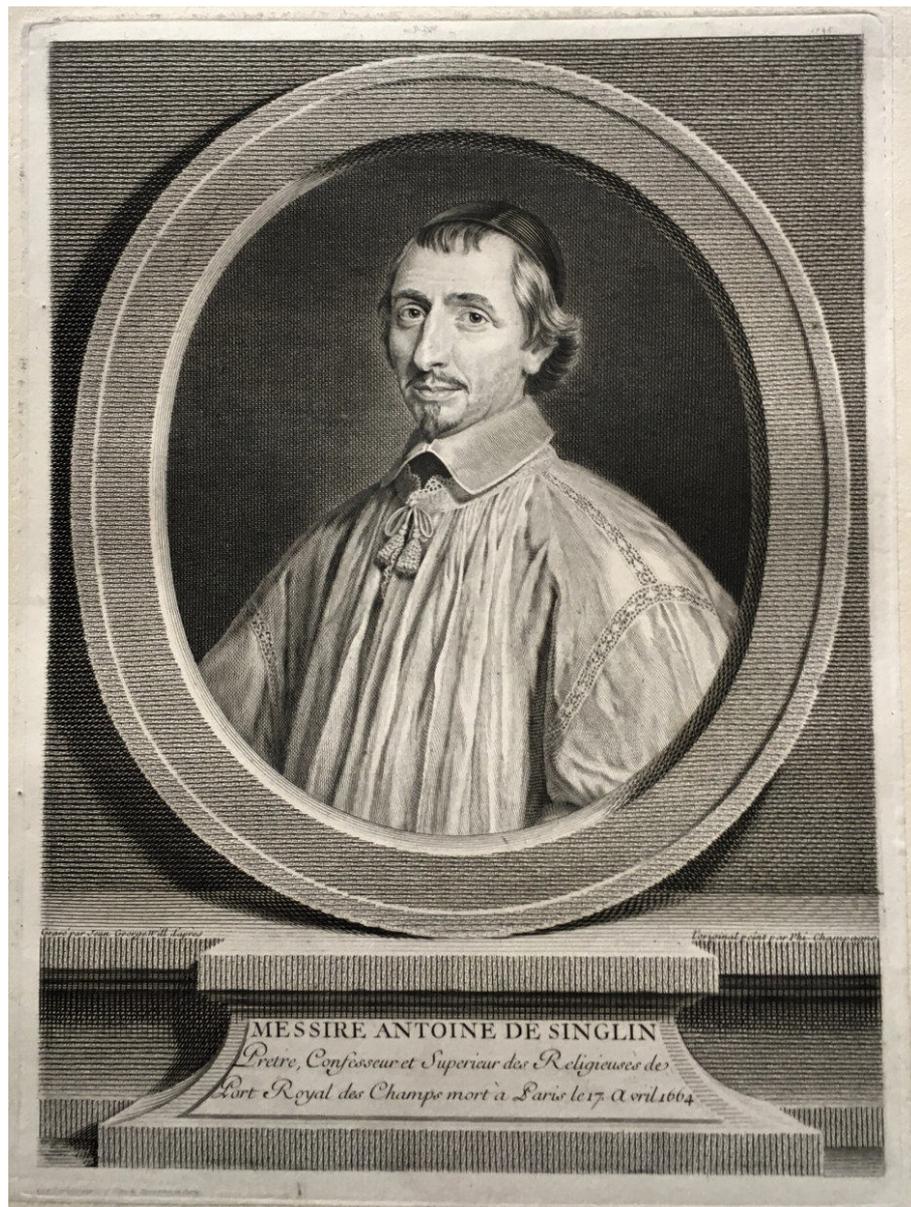
*Man glaubt in der Cléopâtre von Netscher die Kraft, den Reichtum und vor allem die Verführung des Satins zu sehen, die diesen Maler auszeichneten. Durch das prächtige Porträt von M. le Comte de Saint-Florentin erkennen wir in den Hauptgegenständen wie in den Accessoires all das Wissen und all die Intelligenz, die den berühmten Tocqué so vorteilhaft auszeichnen.*

*In dem Porträt von Sieur Massé, das dieser Graveur gerade nach demselben Maler fertiggestellt hat, ist die Arbeit breiter, fester und der Einfachheit des Themas besser angemessen, die keinen anderen Reichtum hat als die Schönheit der Anordnung und der Töne, die diese Gravur perfekt wiedergeben. Solche natürliche Schönheit verdient in den Augen von Kennern eine besondere Auszeichnung. Der berühmte M. Piron wollte mit sechs Zeilen, die er unter das Porträt von M. Masse setzte, nicht nur, dass man diesen Künstler sehen konnte, sondern auch daran zu erinnern, dass es in seiner Obhut und in seiner Intelligenz lag, dass wir ihm die großartige Sammlung der Galerie de Versailles verdanken.*

*Sieur Will hat zur gleichen Zeit und mit dem gleichen Erfolg auch gerade eine Platte nach einem Gemälde von Gerard Dow fertiggestellt, der die Mutter dieses Malers als La Devideuse (1) darstellt: Die herausragenden Qualitäten des Einfachen, Wahren & der schönen Vollendung, die diesen berühmten Meister auszeichnen, kann nie mit mehr Kunst und mehr Präzision wiedergeben werden. Es geht um die Wahrhaftigkeit dieses Schaustücks, dass wir der Öffentlichkeit mit Zuversicht verkünden, dass Herr Will gerade dabei ist, diese letzten beiden Blätter zu veröffentlichen. Sein Wohnsitz liegt am Quai des Augustins, neben dem Hôtel d'Auvergne. (1) Dieses Gemälde stammt aus dem Kabinett des Grafen von Vence ebenso sowie auch die Cléopâtre von Netscher.*

Außer Porträts hochgestellter Personen hatte Wille ab 1754 begonnen, Genremotive nach Gemälden von *Caspar Netscher* (1639 – 1684) und nach anderen Leidener Feinmalern wie *Gerard Dow* (1612 – 1675), *Gabriel Metz* (1629 – 1667), *Frans van Mieris* (1635 – 1681), *G. Terburg* (1617 – 1681) und *Godfried Schalcken* (1643 – 1706) zu stechen.

Ab 1754 unterzeichnete er seine Stiche mit: *Wille*. 1758 hatte er die französische Staatsbürgerschaft beantragt, und am 25. Mai erhielt er die Naturalisierungsurkunde (Decultot, Brief Nr. 60).



Leicht nach links geneigt ist er mit einem Ornat bekleidet. Ovale Medaillon auf einem Sockel. Am oberen Rand steht in der Mitte: *Will* (in Spiegelschrift) und rechts: 1745. Am Sockel die Beschriftung:

*Gravé par Jean Georges Will d'après*

*l'original peint par Phi. Champagne .*

MESSIRE ANTOINE DE SINGLIN

*Pretre, Confesseur et Superieur des Religieuses de  
Port Royal des Champs mort à Paris le 17. Avril 1664*

Höhe: 268 mm, Breite: 195 mm.

Le Blanc 113 bis.

Wir kennen zwei Zustände: I. Vor der Schrift. Am oberen Rand steht in der Mitte: *Will* (in Spiegelschrift) und rechts: 1745. II. Mit der Beschriftung.

*Antoine Singlin* war Mitglied der jansenistischen Gemeinschaft von Port-Royal des Champs. Auf Befehl von *Richelieu* wurde er von 1638 bis 1643 inhaftiert. Sein Leben, das aus Verzicht, Nächstenliebe und der Ablehnung der weltlichen Kompromisse bestand, wurde als beispielhaft angesehen. 1648 wurde er offizieller Beichtvater von Port - Royal.



IV(VI).

Rijksmuseum.  
RP-P-OB-56.192  
(CC0 1.0).

Hofman blickt nach rechts. Er trägt eine Perücke und einen Samtmantel, unter dem wir eine Jacke sehen. Der Körper ist von einem Umhang umgeben. Auf der Rückseite rechts ist ein fallender Vorhang und links ein Bücherregal. Ovals Medaillon auf einem Sockel, auf dem Bücher, Schreibzeug und das Wappen des Porträtierten platziert sind. In einer Kartusche die Inschrift. Unten die Namen der Künstler:

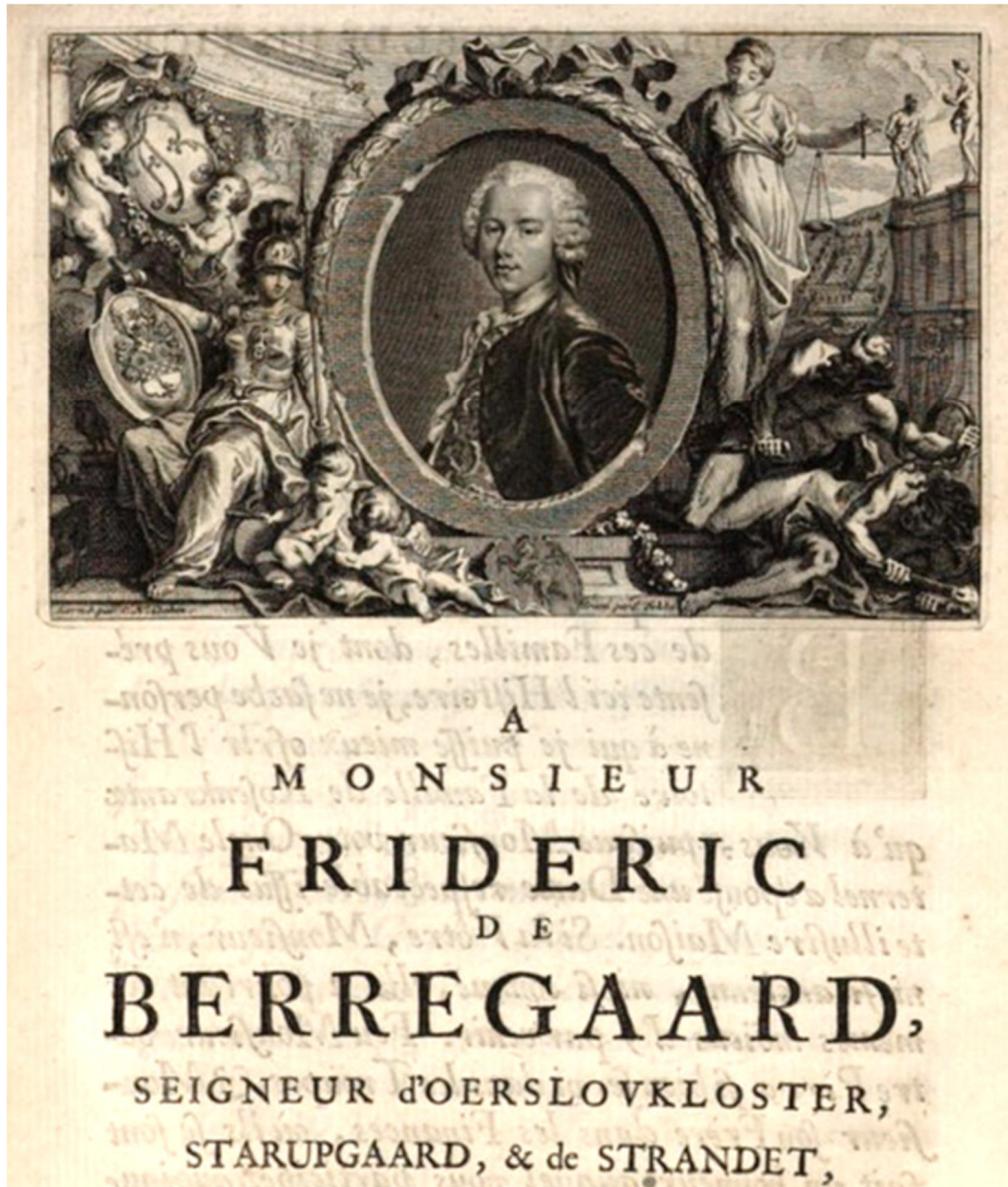
*Peint par L. Tocqué Profess. De l'Acad. De Peint. Roil. de Paris & y Gravé par J. G. Will en 1745.*

Höhe: 178 mm, Breite: 125 mm.

Le Blanc 163.

Es gibt sechs Zustände: I. Vor der Schrift, nur die Namen der Künstler sind zart gerissen. II. Mit diesen Namen fertig gestochen. III. Mit der Inschrift in der Kartusche: TYCHO HOFMAN. | *Secrétaire de la Chancellerie du Roi | de Dannemark et de Norvegue &c. &c. | Membre de la Société Roiale de Londres.* . Darunter: *Peint par L. Tocqué — et Gravé par J. G. Will en 1745.* IV. Mit der lateinischen Inschrift. V. Mit der dänischen Inschrift. VI. Mit der englischen Inschrift.

Das Porträt wurde in dem Werk von Tycho Hofman verwendet: *Portraits historiques des hommes illustres de Dannemark. Remarquables par leur merite, leurs charges, leur noblesse. Avec leurs tables généalogiques.* Godiche Kopenhagen 1746, 2 vol. in-4°.



ÖNB  
Public  
Domain.

*Berregaard* ist nach links gewendet; er blickt schräg nach vorn. In einem ovalen Medaillon. Am inneren Rand des Medaillons steht: *Peint p. L. Toqué, gr. p. J. G. Will* und über dem Oval die Jahreszahl: 1745. Das Medaillon ist von allegorischen Figuren umgeben; rechts *Justitia*, unten die *Verleumdung*, dargestellt durch zwei mit Dolchen bewaffnete und niedergeschlagene Männer; links ist *Minerva*, die das Wappen hält, und darüber zwei Amoretten, die ein umkränzttes Schild mit ineinander verschlungenen *F* und *B* halten. Am Rand links unten: *L'orn. d. par C. N. Cochin.* und in der Mitte: *Gravé par S. Fokke.*

Höhe: 133 mm, Breite: 85 mm.

Le Blanc 164.

Wir kennen drei Zustände: I. Vor der Jahreszahl und ohne Beiwerk. Unten am Medaillon steht: *L. Tocqué Pinx. J. G. Will sc.*. Die Abmessungen sind: Höhe: 55 mm; Breite: 65 mm. II. Ohne Beiwerk. Die Jahreszahl 1745 wurde über dem Oval hinzugefügt. III. Mit dem Beiwerk und den Namen *Toqué* und *Will* sowie *Cochin* und *Fokke*.

Frederik Berregaard war Kammerherr des dänischen Königs. Das Porträt wurde in dem Werk von Tycho Hofman verwendet: *Portraits historiques des hommes illustres de Dannemark. Remarquables par leur merite, leurs charges, leur noblesse. Avec leurs tables généalogiques.* Godiche Kopenhagen 1746, 2 vol. in -4°.



Rijksmuseum.  
(CC0 1.0).  
RP-P-1904-198.

*Adeler*, nach links gewendet, blickt nach vorn. Die rechte Hand auf die Hüfte gestemmt, hält er mit der Linken den Kommandostab des Großadmirals. Auf seiner Brust befinden sich eine Goldkette und Orden. Hintergrund stellt links eine Seeschlacht dar. Das Motiv ist umgeben von Ornamenten, die mit Ketten verwoben sind. Unten ist das ihm von *Friedrich III.* als Belohnung für seine Verdienste verliehene Wappen sowie das Abzeichen des S.<sup>t</sup> - Markus-Ordens und das Kreuz des Danebrog - Ordens, das ihm von *Christian V.* verliehen wurde. Rechts und links vom Wappen sieht man als Allegorie die Osmanen, die viele Niederlagen durch ihn erlitten hatten. Am oberen Rand in der Mitte, das Monogramm *W* in Spiegelschrift. Um die goldene Kette herum steht: *CORT. | ADELER* und am unteren Rand: *Will ef: Sculp:*

Höhe: 166 mm, Breite: 108 mm.

Le Blanc 162.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift, aber oben mit dem Monogramm *W*. Die Goldkette, die das Danebrog-Kreuz unter dem Wappen trägt, ist unvollendet und ist ein einfaches Band. II. Mit der Schrift. Das Porträt wurde in dem Werk von Tycho Hofman verwendet: *Portraits historiques des hommes illustres de Dannemark. Remarquables par leur merite, leurs charges, leur noblesse. Avec leurs tables généalogiques.*, mit dem Anhang: *Memoires du - ci - devant Grand-Chancelier de Dannemark Comte de Griffenfeld, de L'amiral-General Adeler, et du Vice-Amiral Tordenskiold.* Godiche Kopenhagen 1746, 2 vol. in-4°.



Rijksmuseum.  
(CC0 1.0).  
RP-P-1904-197.

Charles Frédéric ist in halber Länge zu sehen, nach rechts gewendet und nach vorn. blickend. Über den Brustpanzer ist um seine Schultern ein mit Hermelin gefütterter Mantel mit einer Schnalle befestigt. Er trägt den *Ordre de la Fidélité*. Eine Hand ruht rechts auf der Kurfürstenkrone. Ovale Medaillon auf einem Sockel. In der Mitte befindet sich das Wappen, teils auf dem Medaillon, teils auf dem Sockel. Am oberen Rand, in der Mitte, steht in Spiegelschrift: *Will*. Im Oval die Inschrift:

CHARLES FREDERIC — Margrave de Bade et Hachberg &c. &c. &c. âgé de XVII. ans. .

Auf dem Sockel: *Peint par J. F. Guilibaud* *Gravé par Will .*  
*Du Prince que tu vois le rang et la naissance*  
*Sont les Titres les moins flatteurs :*  
*Il ne se sert de sa Puissance*  
*Que pour soumettre tous les Coeurs.*  
*A Lausanne et à Genève, chez MARC MICHEL BOUSQUET et Comp. 1745. .*

Höhe: 235 mm, Breite: 172 mm.

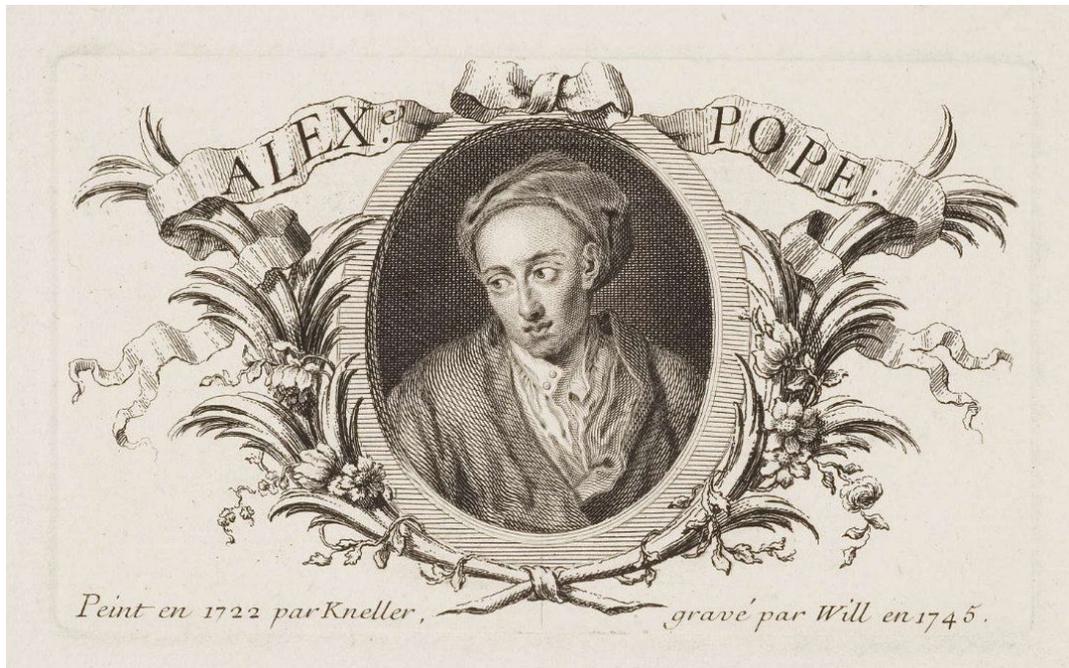
Le Blanc 156.

Es zwei Zustände: I. Vor der Schrift, aber oben mit Willes Namen. II. Mit den Inschriften.

Der Markgraf erhielt seine höhere Ausbildung an der *Académie de Lausanne* von 1743 - 1745. Das Porträt des Markgrafen befindet sich in der Ausgabe von Popes *l'Essai sur l'Homme*, übersetzt von *Silhouette*, zusammen mit der Dedikation. Diese Ausgabe in 4° erschien 1745 bei *Marc Michel Bousquet* in Lausanne; sie wurde 1762 von *Marc Chapuis*, einem Buchhändler derselben Stadt, nachgedruckt.

65. **Alexandre Pope** (1688 - 1744), Poète.

1745.



ÖNB Public Domain.

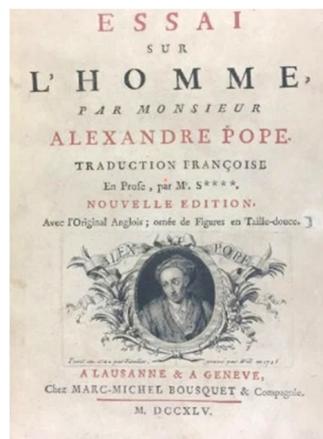
Der Dichter ist nach rechts gerichtet, den Kopf nach links geneigt und mit einer Mütze bedeckt. Er trägt eine Jacke und ein weißes Hemd. Ouales Medaillon. Oben ist ein Banner, wo wir lesen:

ALEX.<sup>c</sup> POPE.

Das Medaillon wird von zwei gekreuzten Palmwedeln getragen, in denen Blüten verflochten sind. Darunter steht: *Peint en 1722 par Kneller, gravé par Will en 1745.*

Höhe: 126 mm, Breite: 74 mm.

Le Blanc 166.



Das Porträt diente als Frontispiz zu dem Werk:

*Essai sur l'Homme* par Monsieur Alexandre Pope. Traduction Françoise en Prose par M.<sup>r</sup> S\*\*\* [Silhouette]. A Lausanne & Geneve, Chez Marc-Michel Bousquet & Compagnie. M. DCCXLV.



Rijksmuseum  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.537.

In einer geschmückten, fensterartigen Steinumrandung, Hüftbild; der Körper nach rechts gewendet mit Blick in die entgegengesetzte Richtung; die Brust in einem Kürass, darüber ein Tigerfellmantel, der mit dem Orden des Weißen Adlers zusammengehalten wird. Seine rechte Hand ist auf seine Hüfte gestemmt. Am oberen Rand links steht in Spiegelschrift *Will*. Man liest auf der Unterseite des Fensters, auf beiden Seiten des Wappens:

*Maurice de Saxe.  
Duc de Curlande et de Semigallie  
Maréchal de France.*

*Peint par Hiacinthe Rigaud Chev. de l'Ord. de S.<sup>t</sup> Michel.*

*Et gravé par J. G. Will 1745.*

*A Paris chez l'Auteur Quai des Augustins entre les Rues Pavée et Gile - coeur, au logis de M. Emery.*

Höhe: 465 mm, Breite: 337 mm.

Le Blanc 121.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift, mit: *Will* in Spiegelschrift. II. Mit der Schrift.

*Moritz von Sachsen* war ein illegitimer Sohn *August des Starken* (1670 - 1733) und der *Maria Aurora von Königsmarck*. Er trat in französische Dienste und war einer der wenigen unbesiegten Feldherren Frankreichs.



ETH-Bibliothek  
Zürich,  
D 9304. Public  
Domain Mark 1.0.

Der König von Preußen ist nach rechts gewendet und blickt nach vorn. Er trägt eine Perücke, welche bis auf die Schultern fällt. Über seinen Brustpanzer fällt links ein Umhang. Ovale Medaillon auf einem Sockel platziert. Am oberen Rand in der Mitte steht in Spiegelschrift: *Will*. Auf dem Sockel steht:

*Peint par Pesne*

*gravé par Will.*

FREDERIC II. ROI DE PRUSSE

*Electeur de Brandebourg, né*

*à Berlin le 24. Janvier 1712.*

*A Paris chez Will Quay des Augustins entre les rues Gille- coeur et Pavée chez M Emery.*

Ohne Jahr.

Höhe: 249 mm, Breite: 188 mm.

Le Blanc 152 [o. Jahr].

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.

Die Adresse ...*chez Emery* verwendete Wille nur 1745 und 1746.



Der Kardinal ist nach links gewendet, er blickt nach vorn. Seine Schultern sind mit einer Mosette bedeckt, auf die das Beffchen und das Kreuz des Ordens vom Heiligen Geistes gelegt sind. Ovale Medaillon auf einem Sockel platziert. Auf diesem die Inschrift:

PIERRE DE TENCIN CARDINAL  
*Archevêque Comte de Lyon.  
 Ministre d'Etat.*

*Peint par J. Gasp. Heilmann Peintre de son Eminence*

*et gravé par J. G. Will*

*A Paris chez Will Quay des Augustins, entre les rues Pavée et Gille-cœur chez M. Emery.*

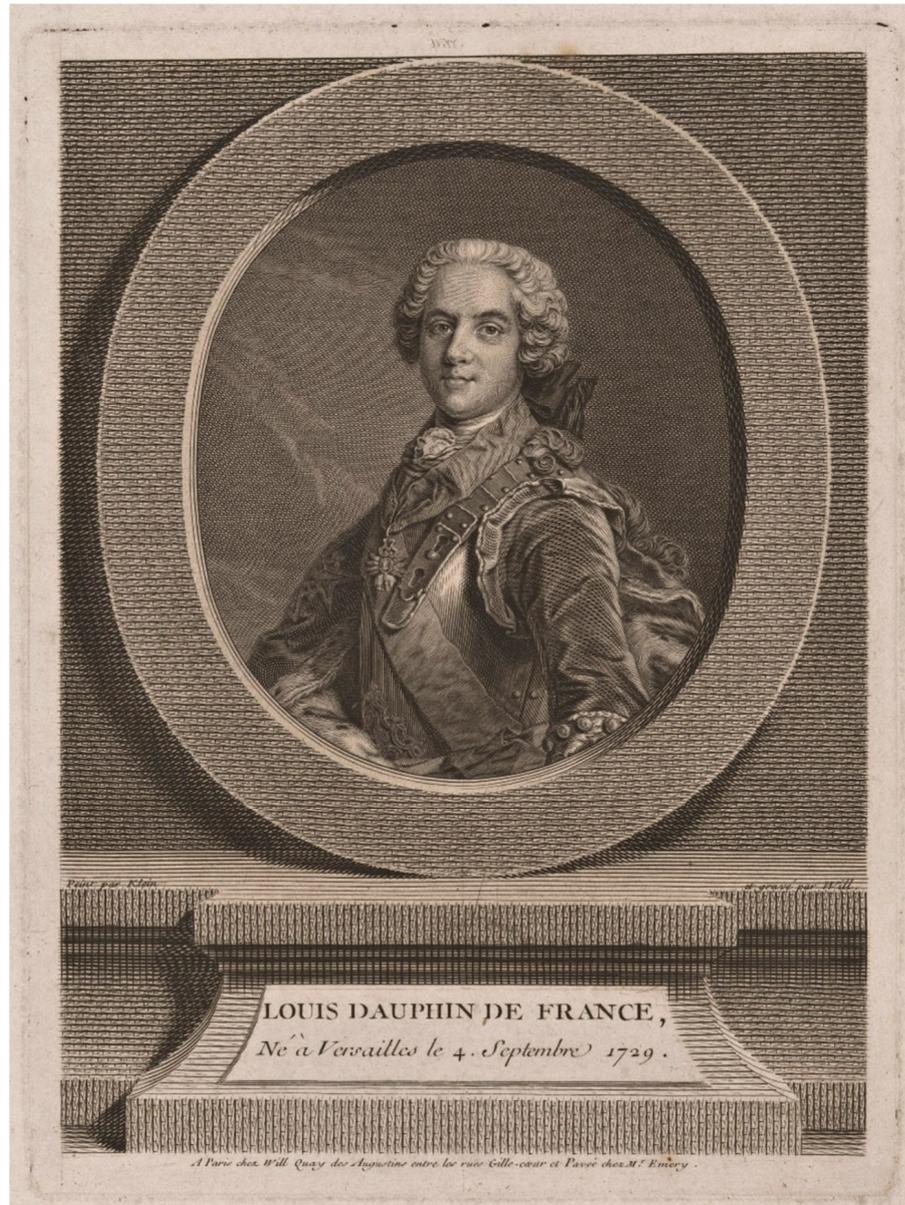
Höhe: 242 mm, Breite: 170 mm. Ohne Jahr.

Le Blanc 110 [o. Jahr].

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.

Cardinal *Pierre de Tencin* wurde 1724 Bischof von Embrun, 1739 Kardinal und 1741 Erzbischof von Lyon. Unter Kardinal *Fleury* wurde er im September 1742 Staatsminister ohne Ressort und saß im Rat des Königs, der ihn nicht mochte. Nach dem Tod des Kardinals (1743) verlor er jede Autorität, und geriet alsbald in völlige Isolation.

69. VARIÉTÉS DE GRAVURES (5) : **L'Homme au chapeau.** 1746/1748.  
 70. VARIÉTÉS DE GRAVURES (6) : **Les Laveuses.** 1746.  
 Die Blätter sind in Abschnitt 4 abgebildet und beschrieben.
71. **Louis (1729 - 1765), Dauphin de France.** 1746.



Rijksmuseum  
 (CC0 1.0).  
 RP-P-OB-56.172.

Der Dauphin ist nach links gewendet und blickt nach vorn. Er trägt das Band und das Zeichen des Ordens vom Goldenen Vlies. Er trägt einen Brustpanzer umgeben von einem mit Hermelin ausgekleideten Mantel, wo der Orden des Heiligen Geistes zu sehen ist. Am oberen Rand steht in der Mitte *Will* in Spiegelschrift, ovaler Steinrahmen auf einem Sockel mit der Beschriftung:

*Peint par Klein*

*et gravé par Will.*

LOUIS DAUPHIN DE FRANCE,  
 Né à Versailles le 4. Septembre 1729.

*A Paris chez Will Quay des Augustins entre les rues Gille-cœur et Pavée chez M.<sup>r</sup> Emery.*

Höhe: 243 mm, Breite: 179 mm. Ohne Jahr.

Le Blanc 106 [o. Jahr].

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift; am oberen Rand steht *Will* in Spiegelschrift. II. Mit der Schrift. Die Porträts des Dauphins und seiner Gattin wurden von Wille im *Mercure de France* im Juni 1746 annonciert.



Nach rechts gedreht, blickt die Dauphine nach vorn. Sie trägt sie ein perlenbesetztes Kleid, im Haar zwei Broschen und um die Schultern einem hermelingefütterten Mantel. Ovales Medaillon auf einem Sockel mit der Beschriftung:

Peint par Klein et gravé par Will  
 MARIE - THERESE D'ESPAGNE  
*Dauphine de France*  
 Née le 11. Juin 1726.  
 A Paris chez Will Quay des Augustins entre les rues Gille-coeur et Pavée chez M.<sup>r</sup> Emery.

Höhe: 242 mm, Breite: 178 mm. Ohne Jahr.

Le Blanc 107[o. Jahr].

Wir kennen zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.

Die Heirat war am 23. Februar 1745. Marie Thérèse starb jedoch schon am 22. Juli 1746, drei Tage nach der Geburt ihrer Tochter Marie-Thérèse (1746 - 1748) an den Folgen der Geburt.



© Herzog Anton Ulrich -  
Museum, JGWille AB 3.27.  
(CC BY-NC-ND 4.0).

Prevost, in einer Priesterrobe sitzt in einem Sessel und blickt nach vorn. Wir sehen hinten links ein Bücherregal, halb bedeckt von einem Vorhang. Unter dem Porträt eine Kartusche mit der Inschrift:

ANTOINE FRANÇOIS PREVOST  
*Aumônier de S. A. S. M.<sup>gr</sup> le Prin. de Conti*  
*Dessiné par C. N. Cochin le fils et gravé par J. G. Will 1746*

Höhe: 140 mm, Breite: 90 mm.  
Le Blanc 114.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.

*Prevost d'Exiles*, geboren 1697 zu Hesdin in Artois, war erst Jesuit, später Soldat, dann Benediktiner. Er verließ das Kloster und reiste nach Holland und England. Nach seiner Rückkehr 1734 wurde er Aumônier und Sekretär des Prinzen Conti. Am 23. November 1768 war in der Nähe von Chantilly vom Schläge getroffen und von einem Chirurgen, welcher ihn für tot hielt, geöffnet; er bekam er während der Operation seine Besinnung wieder, starb aber kurz darauf. Am berühmtesten ist sein Roman: *Manon Lescaut* von 1731 (Pierer's Universal-Lexikon, Band 13. Altenburg 1861, S. 588).



© British Museum.  
1845.0906.102.  
(CC BY-NC-SA 4.0).

Ludwig XV. reitet nach links, gefolgt von vier Generälen. Er trägt einen Zweispitz und Kürass. In der einen Hand hält er die Zügel, in der anderen das Zepter. Links im Hintergrund sehen wir das Straßburger Münster. Oben werden die Wolken von der aufgehenden Sonne zerstreut, Sinnbild für das Glück, welches Frankreich gewogen ist. Darunter steht, geteilt durch das Wappen:

*Peint par C. Parrocel, la Teste par J. Chevallier d'après le Buste fait par J. B. le Moine ; Gravé par J. G. Will*

*Écrit par le Parmentier Graveur ordinaire du Roy pour ces Finances*

*Louis Quinze*

*Le Bien Aimé*

Unter dem Wappen:

1747.

Höhe: 531 mm, Breite: 392 mm.

Le Blanc 104.

Es gibt vier Zustände: I. Entwurf. Am unteren Rand links sind mehrere Skizzen, darunter ein Männerkopf. In der Mitte ist das Wappen Frankreichs. II. Vor der Schrift. III. Mit der Schrift. Das Porträt des Reiters, der dem König am nächsten ist, stellt eine ältere Person dar. IV. Diese ist verändert. Das Porträt wurde in dem Werk verwendet: *Représentation des Fêtes données par la Ville de Strasbourg pour la Convalescence du Roi, à l'arrivée et pendant le séjour de Sa Majesté en cette Ville. Inventé, Dessiné et dirigé par J. M. Weis, Graveur de la Ville de Strasbourg. Imprimé par Laurent Aubert à Paris, gr. in-fol° composé de onze planches et de dix feuilles de texte, 1747.*



Rijksmuseum  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.174.

Die Dauphine blickt nach vorn. Ihre Robe ist mit Edelsteinen geschmückt. Über ihre Schultern hat sie eine mit Hermelin ausgekleideten Mantel gelegt. Ouales Medaillon auf einem Sockel. Man liest am Sockel:

MARIE JOSEPHE, DE SAXE,  
*Dauphine de France | Née à Dresde, le 4. Novembre 1731.*  
*Peint par Klein* *et gravé par Will.*

*A Paris chez Will, Quay des Augustins, entre les rue Pavée et Gille coeur, attendant l'Hotel d'Auvergne.*

Höhe: 244 mm, Breite: 182 mm. Ohne Jahr.  
Le Blanc 108 [1747].

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift; mit dem Monogramm *W* am oberen Rand in der Mitte. II. Das Monogramm ist gelöscht. Mit der der Schrift.

Trotz der großen Trauer um den frühen Tod seiner ersten Frau im Juli 1746 heiratete der Dauphin einige Monate später, am 9. Februar 1747, die sächsische Prinzessin Maria Josepha.



I(IV)

Rijksmuseum (CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.184.

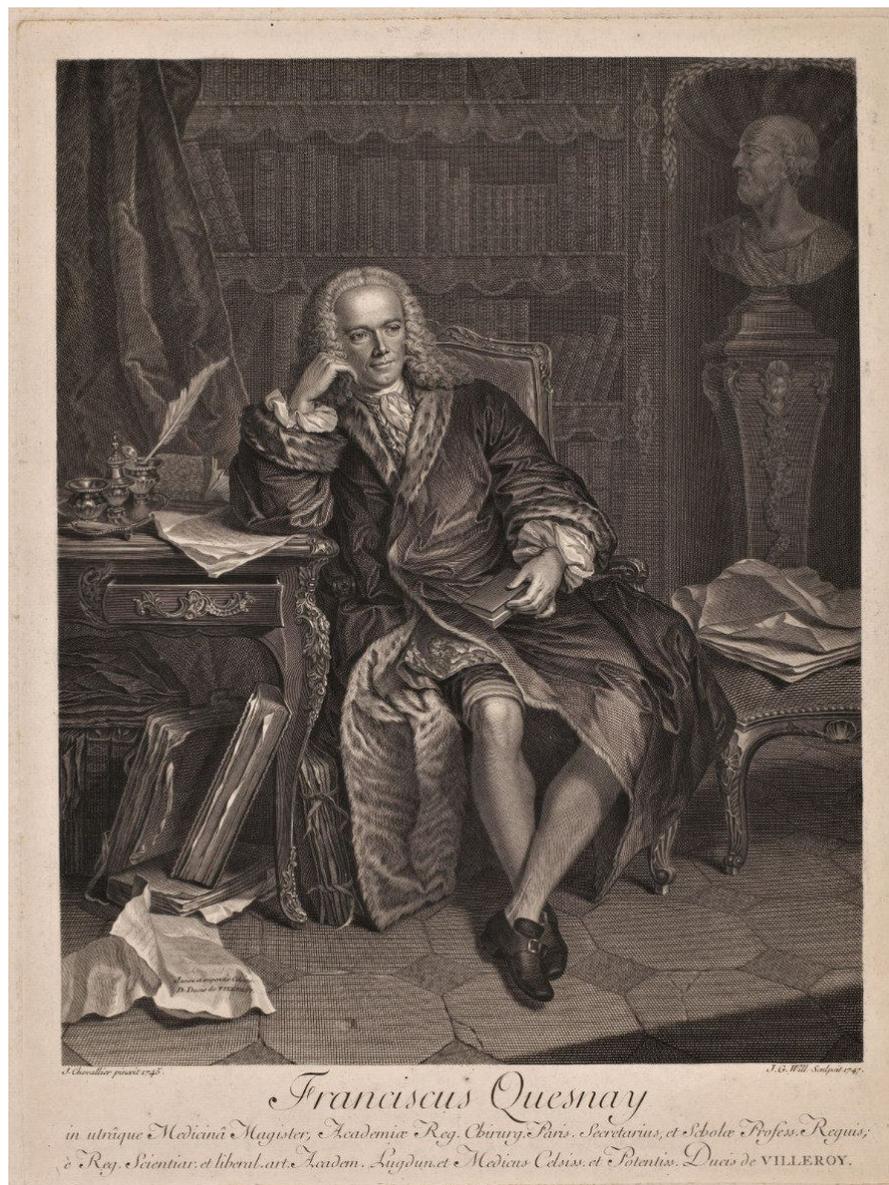
*Le Cat* ist nach links gewendet und blickt nach vorn. Er trägt eine Perücke. Ouales Medaillon, auf einem Sockel platziert. Darauf liegt eine Jacke. Am oberen Rand in der Mitte steht das Monogramm: *W*. Am Sockel die Inschrift in sechs Zeilen:

CLAUDE NICOLAS LE CAT ECUYER  
*Doct. en Med. et 1.<sup>er</sup> Chirurg. de l'Hotel-Dien de Rouen,  
 Profess. Demonst. Royal. des Academ. de Paris, Londres,  
 Madrid, Berlin, des Academies Impériales des Curieux  
 de la nature et de Saint Petersbourg, de l'Institut de Bologne,  
 Secrétaire perpétuel de V Academie des Sciences de Rouen &c. Peint par Thomiers.*

*Gravé l'An de son Age et du Siecle 47 par Will.*

Höhe: 195 mm, Breite: 120 mm.  
 Le Blanc 137.

Es gibt vier Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit der Schrift in vier Zeilen: *CLAUDE NICOLAS LE CAT des Academies de Paris, Londres, Madrid et Rouen. Gravé l'an de son âge et du Siecle 47. par Will.* III. Mit der Schrift in fünf Zeilen: *CLAUDE NICOLAS LE CAT des Academies Roiales de Paris, Londres y Madrid, Berlin et Impériale des curieux de la Nature, Secrétaire perpet el de celle de Rouen. Gravé l'an de son âge et du Siecle 47. par Will.* und unten links: *peint par Thomiers.* IV. Mit der Schrift in sechs Zeilen.



Rijksmuseum  
 (CC0 1.0).  
 RP-P-OB-56.540.

In seinem Büro sitzend, neben einem Schreibtisch, auf dem er seinen Ellbogen aufstützt, hält der berühmte Arzt mit der linken Hand ein Buch und scheint tief in Gedanken versunken zu sein. Im Hintergrund ist eine Bibliothek zu sehen. Unten links, neben dem Schreibtisch, einige lose Blätter. Am oberen Rand in der Mitte steht in Spiegelschrift: *Will*. Wir lesen auf einem der losen Blätter in der linken unteren Ecke: *Jussu et impensis Celsiss. D. Ducis de villeroy*. Unter dem Bild steht:

*J. Chevallier pinxit 1745.*

*J. G. Will Sculpsit 1747*

*Franciscus Quesnay*

*in utrâque Medicinâ Magister, Academiae Reg. Chirurg. Paris. Secretarius, et Scholae Profess. Regius*  
*è Reg. Scientiar. et libera. art. Academ. Lugdun. et Medicus Celsiss. et Potentiss. Ducis de VILLEROY.*

Höhe: 518 mm, Breite: 390 mm.  
 Le Blanc 138.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.



Rijksmuseum  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.182.

Liébaux ist nach rechts gewendet und blickt nach vorn. Der Geograph trägt einen bestickten Mantel. am oberen Rand in der Mitte *Will* in Spiegelschrift. Ouales Medaillon auf einem Sockel. Darauf die Inschrift:

*J. Chevalier pinxit 1745.*

*J. G. Will sculpsit 1747.*

**HENRI LIÉBAUX**  
*Géographe ordinaire du Roi*  
*et Censeur royal.*

*A Paris chés Chevalier rue du Four Faubourg S.<sup>t</sup> Germain à l'Hôtel d'Allemagne.*

Höhe: 245 mm, Breite: 187 mm.  
Le Blanc 131.

Es gibt drei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit der Schrift, aber ohne die Adresse. III. mit der Adresse.



© British Museum. 1852,1009.164.  
(CC BY-NC-SA 4.0).

ÖNB 1.0. 00100664\_01. Public Domain Mark.

Der Marschall ist mit einem Kürass dargestellt und trägt eine große Perücke. Ouales Porträt, ohne Rahmen, ohne Schrift und ohne Künstlernamen. Nur das Porträt ist von Wille. *Le Blanc* bezeichnet den Porträtierten irrtümlich als *Philippe*; es handelt sich aber um *Louis Charles de La Mothe Houdancourt*. Ohne Jahr.

Höhe: 208 mm, Breite: 156 mm. (Oval). Ohne Jahr.  
Le Blanc 117 [o. Jahr].

Wir kennen drei Zustände: I. Die Platte, in - 4° ist noch nicht auf die Größe des Portraits verkleinert. II. Die Platte ist verkleinert. Das rechte Auge des Maréchal ist klein, seine Wange ist runzlig und die Wolke, rechts im Hintergrund ist klar. III. Sein rechtes Auge ist breiter, seine Wangenfalte ist verschwunden und die Wolke ist abgeschattet.

*Louis Charles de La Mothe* war ein Großneffe des *Maréchal Philippe de La Mothe Houdancourt*. Am 1. Januar 1744 wurde er in den *Ordre du Saint-Esprit* aufgenommen. Im gleichen Jahr nahm er an den Belagerungen von Menen und Ypern, 1746 an der Belagerung von Mons teil. Am 17. September 1747 wurde er zum Marschall von Frankreich ernannt. Er starb am 3. November 1755.

Die Beschriftung auf dem Oval bezeichnet ihn als *Maréchal de France*. Es liegt nahe, den Stich auf das Jahr 1747 zu datieren.



Rijksmuseum.  
 (CC0 1.0).  
 RP-P-OB-56.542.

Der Prinz von Wales (*Bonnie Prince Charlie*) ist nach rechts gewendet und blickt nach vorn. Er trägt einen Brustpanzer und einen mit Hermelin gefütterten Mantel, aber man sieht nur einen Teil davon. Das Strumpfbandabzeichen mit dem Motto: *Honi. soi* ist an diesem Mantel zu sehen. Das Portrait ist von einem Bogenfenster auf einem Sockel eingerahmt, welches und mit Architekturmotiven verziert ist. Am Sockel die Inschrift:

CAROLUS WALLIAE.  
 PRINCEPS &c. &c. &c.

Unten steht: *Peint par L. Tocqué 1748. et Gravé par J. G. Will en la même année.*

Höhe: 463 mm, Breite: 335 mm.  
 Le Blanc 148.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.



ETH-Bibliothek Zürich,  
D 25726  
Public Domain Mark 1.0.

Jérôme d'Erlach steht hinter einem Tisch und umfasst mit der rechten Hand den Stock des Advoyers. Verschiedene Ehrenattribute liegen auf den Tisch. Im Hintergrund sehen wir rechts einen auf einer Steinstütze liegenden Helm und auf links einen weit drapierten Vorhang. Darunter, durch das Wappen geteilt, die Inschrift:

*Hieronimus von Erlach*

*Des H : R : R : Graf, Herr, — zu Hindelbanck, Urtenen, | Barisweil, Maistetten, — Seedorf und Thunstetten | des Rothen- Adlers — und S. Huberti Ordens Ritter. | Schultheiß der Stadt — und Republik Bern. | Ihro Röm: Keys: und König May. — Carl des VI. Würckl. Cammer Herr. | General Feld-Marschall Leute: auch — auch Obristen über ein Regiment Fusvolck.*

*Gebobren den 31. Marty 1697*

*Gestorben den 28. February 1748*

*Gemablet von dem Ritter Rusca*

*Gegraben von Will*

**Französische Inschrift:** *Jerome D' Erlach Comte du Saint Empire Romain, Seigneur de Hindelbanck, Urtenen, Barisweil, Matstetten, Séedorf et Thunstetten Advoyer de la Ville et Republique de Berne. Général Feldt Maréchal des Armées de sa Majesté Impériale Charles VI. et son Chambellan actuel Colonel d'un Régiment d' Infanterie Suisse, et Chevalier de l'ordre de l'Aigle Rouge et de Saint Hubert. Né le 31 Mars 1667. Mort le 28. Février 1748.*

*Peint par le Chev. Ruscac. — Gravé par Will .*

Höhe: 475 mm, Breite: 335 mm.

Le Blanc 167 [o. Jahr].

Es gibt zwei Zustände: I. Mit deutscher Beschriftung. II. Mit französischer Inschrift.



I(III).

© Herzog Anton  
Ulrich - Museum,  
JGWille AB 3.18.  
(CC BY-NC-ND 4.0).

Manessier ist nach rechts gewendet und sitzt in einem Sessel neben einem Tisch. Seine rechte Hand hält ein Buch, das auf ihrem Knie liegt. Im Hintergrund sehen wir eine Bibliothek. Oben steht: *Verisimillima Prosopographia*. . Um den Rand herum ein Akrostichon, links: *Virtutis specimen, coelestis regula vitae*. , oben: *Opus cedro dignum*. und rechts: *Inclutus et genio, munijicusque bonis*. ; unter dem Bild die Inschrift:

*Carles Vanloo prof. Reg. delin.*

MICHEL MANESSIER-  
Religieux, Prêtre Augustin,  
*Cette maison de Manessier sortie des Edbilingués,  
connue en Espagne sous le nom de Menesez, qui,  
elle y a toujours tenu le rang du à sa très haute  
mort a Madriten en odeur de sainteté en 1621, avait été  
de Portugal &c. Mefride-Edhilingues Sire de  
chef des branches de Fr. et l'Esp. étoit le XVII<sup>e</sup> a y eul  
la Marquise de Guibennaisnil-Canisi  
9. Fevr. 1747. seule et unique heritiere*

*dont led. Religieux est le dernier mâle, la terre et Sgrie de Manessier est en Picardie, Geñalité de Soissons, Elect. de Noyon.*

*Sculpt. Reg. J. G. Will Sculp. 1748.*

-DE-GUIBER. MAISNIL,  
né le 22. Janvier 1685.  
*ou Princes du sang, des anciens Saxons, est  
suiv<sup>t</sup> l'Idiome du pais, est le même que Manessier,  
noblesse: Alexis Menesez aussi Rel<sup>x</sup> Augustin  
Archev. de Goa Primat des Indes, Viceroy  
Manessier, Chevalier, vivant en 829,  
du Religieux ey dessus, et le XVIII<sup>e</sup> de Madame  
sa nièce, née le 26 Août 1729, mariée le  
des grands de cette maison.*

Höhe: 195 mm, Breite: 157 mm.

Le Blanc 115.

Es gibt drei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit der Schrift, vor dem Akrostichon. III. Mit diesem.



Rijksmuseum  
(CC0 1.0).  
RP-P-2010-329-73.

Büste auf einem Säulenfuß. Der Kopf ist nach rechts gerichtet, in einem Kürass, darüber ein Mantel, auf dem die Insignien des Heiligen Geist Ordens zu sehen sind. Ouales Medaillon auf einem Sockel, darauf links eine Palme, ein Olivenzweig und ein Schwert und rechts eine weitere Palme und ein Helm. Unten die Inschrift:

*Ludovicus Victor et Pacator.*

*Ad slat. Marmor Jo. Bap. Le Moyne*

*Jo. Geor. Will Sculptsit.*

*A Paris chez l'Auteur Quay des Augustins,  
à côté de l'Hôtel d'Auvergne.*

*Jo. Gasp. Heilmann, pinxit.*

Ohne Jahr.

Höhe: 467 mm, Breite: 342 mm.

Le Blanc 105 [1748].

Wir kennen drei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit der Schrift, aber vor dem Namen des Malers. III. Mit diesem Zusatz.



Rijksmuseum  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.189.

Nach rechts gewendet und nach vorn blickend. Charles Frédéric trägt einen Hermelinumhang und die Kette und das Kreuz des St. Hubert Ordens. Ovale Medaillon mit der Krone des Kurfürsten. Dort steht:  
CAROLUS THEODORUS, COM. PAL. RH. S. R. I. ARCHI-THESAURARIUS, ELECTOR &c. .

Unter dem Medaillon:

*J. G. Ziesenis pinx.*

*J. G. Wille sculp.*

*Magnus Magnorum Carolus Theodorus Avorum,  
Pro Populo Princeps Aemulus, atque Deo.*

Höhe: 335 mm, Breite: 208 mm.  
Le Blanc 154 [1748].

Es gibt vier Zustände: I: Vor aller Schrift. II. Mit der Schrift nur im Medaillon. III. Mit der Schrift; die Namen der Künstler am Unterrand. Am oberen Rand über dem Kreuz steht: *Magnus Pro Deo, et Populo Aemulator*. IV. Die Inschrift oben ist getilgt. Die Namen der Künstler sind unter dem Medaillon.



Rijksmuseum.  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.190.

Sie ist nach links gewendet und blickt nach vorn. Auf ihren Kopf ist ein juwelenbesetzter Brosche. Ihr Körper, gekleidet in ein kurzärmeliges Kleid mit Spitzenbesatz, ist von einem hermelingefütterten Mantel umgeben. Ovale Medaillon mit der Krone des Kurfürsten. Im Oval die Inschrift:

ELISABETHA AUGUSTA, COMES PALATIN A RHEINT, ELECTRIX &c. .

Unter dem Medaillon steht: J. G. Ziesenis pinx. J. G. Wille sculp.

*Elisabeth patriæ Patris Electissima Conjunx.  
Et Mater Patriæ, Mater et alma Domûs.*

Höhe: 336 mm, Breite: 209 mm.  
Le Blanc 155 [1748].

Es gibt vier Zustände: I: Vor aller Schrift. II. Mit der Schrift nur im Medaillon. III. Mit der Schrift; die Namen J. G. Ziesenis pinx. — G. Will sculp. am Unterrand. Oben über dem Kreuz steht: *Electa pro Domo, et Patria Mater*. IV. Die Inschrift oben ist getilgt. Die Namen der Künstler sind unter dem Medaillon.



Rijksmuseum.  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.177.

Der Marschall, leicht nach links geneigt, blickt nach vorn. Mit dem Orden des Heiligen Geistes auf seiner Jacke. Ovale Medaillon auf einem verzierten Sockel. Darunter das Wappen umgeben von Attributen: Schwert, Palme, Lorbeer und Marschallsstab; rechts ein Kind, das die Krone des Heiligen Römischen Reiches auf die Krone des Grafen aufsetzt. Unten auf einem Stein die Inschrift:

WOLDEMAR DE LÖWENDAL.

*Comte du S. Empire — Cheval. des Ordres du Roi, | Maréchal de | France.*

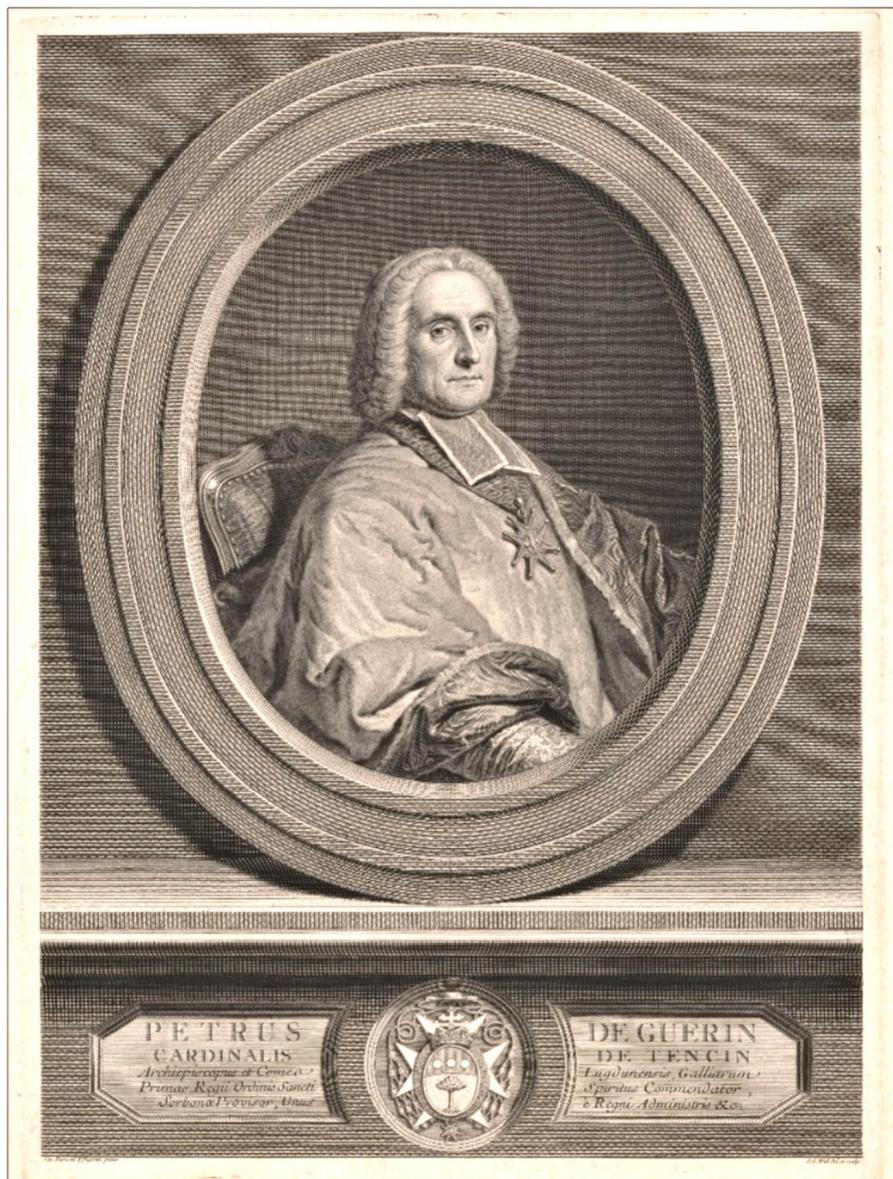
*Peint par M. Q. De la Tour — Les orn. inv. par H. Gravelot — Gravé par J. G. Will à Paris 1749.*

Höhe: 472 mm, Breite: 347 mm.

Le Blanc 122.

Es gibt drei Zustände: I. Vor der Schrift, der Bordüre und dem Wappen. II. Vor der Schrift, das Wappen ist nicht fertiggestellt. III. Mit der Schrift.

Der Marschall war nacheinander in kaiserlichen, in sächsisch – polnischen, in russischen Diensten und ab 1743 in der Armee Ludwig XV. Wegen seiner gewaltsamen Kriegsführung in Flandern schrieb der *Maréchal de Saxe* an den König: *Sire, es gibt keinen Mittelweg, entweder Sie lassen ihn hängen, oder Sie machen ihn zum Marschall von Frankreich.* Er wurde dann 1747 zum *Maréchal de France* befördert.



Rijksmuseum  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.163.

Der Kardinal ist nach rechts gewendet und blickt nach vorn. Er wird sitzend dargestellt mit einem Pelzmosette und dem Orden des Heiligen Geistes. Ovale Medaillon auf einem Sockel; in der Mitte ist das Wappen. In einer Kartusche, geteilt durch das Wappen, die Inschrift:

PETRUS — DE GUERIN | CARDINALIS — DE TENCIN  
*Archiepiscopus et Comes — Lugdunensis, Galliarum | Primas, Regii Ordinis Sancti — Spiritus Commendator, |  
 Sorbonniae Provisor, Unus | à Regni Administris, &c. .*

Am unteren Rand steht: *Ste. Parocel Effigiem pinx. J. G. Will del. et sculp.*

Höhe: 465 mm, Breite: 338 mm.

Le Blanc 109 [o. Jahr].

Wir kennen drei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit der Schrift. Das Kreuz im Wappen ist weiß. III. Das Kreuz im Wappen ist punktiert.

Nach seiner Entlassung als *Ministre d'Etat* wurde er am 9. Aug. 1749 zum *Sorbonniae Provisor* ernannt.

89. VARIÉTÉS DE GRAVURES (7) : **Les deux Paysannes.** 1749.  
 90. VARIÉTÉS DE GRAVURES (10) : **L'Aumône.** 1749 (1754).  
 91. VARIÉTÉS DE GRAVURES (16) : **La Nourrice.** 1750.  
 Die Blätter sind in Abschnitt 4 abgebildet und beschrieben.



KU Leuven.  
Europeana.  
Public Domain.

Von vorne gesehen, mit leicht nach rechts geneigtem Kopf. Quesnay trägt er ein pelzbesetztes Gewand und eine Perücke. Sein Kopf ruht auf seiner rechten Hand. Am oberen Rand in der Mitte steht: *Will* in Spiegelschrift. Ouales Medaillon auf einem Sockel. Die Inschrift lautet:

F. QUESNAY.  
*Régis à Consiliis  
Medicis.*  
*Off. R. Caumont Consiliar. Regis Medicus &c.*  
*J. Chevallier pinxit.* *J. G. Will. Sculp.*

Höhe: 146 mm, Breite: 86 mm.

Le Blanc 139. [o. Jahr].

Es gibt drei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Auf dem Sockel steht: *F. QUESNAY. In utrâque Medicinâ, Magister* . Unten die Namen der Künstler. III. Mit der geänderten Inschrift und der Dedikation.

Das Porträt diente als Frontispiz zu Quesnoys Werk:

*Traité des effets et de l'usage de la saignée. Nouvelle Edition de deux Traités de l'Auteur sur la Saignée, réunis, mis dans un nouvel ordre, & très-augmentés.* Paris, chez D' Houry pere, 1750, in - 12.



Rijksmuseum.  
(CC0 1.0).  
RP-P-1904-3778.

Bélidor ist nach rechts gewendet, der Blick nach vorn gerichtet. Er trägt einen Kürass und das Kreuz des St. Louis-Ordens. Im Hintergrund sehen wir eine Bibliothek. Ovale Medaillon, das auf einem Sockel steht. Oben in der Mitte steht das Monogramm *W* in Spiegelschrift. Im Oval die Inschrift:

BERNARD BELIDOR.

Und darunter vier Verse:

*Animé des bienfaits du plus puissant des Rois, | Deux Elémens fougueux ont partagé ma vie :*  
*Je prescis leurs effets, j'en expose les Loix, | Pour les assujettir au joug de l'industrie.*  
*Peint par L. Vigée* *Gravé par J. G. Will en 1750. .*

Höhe: 239 mm, Breite: 175 mm.

Le Blanc 133.

Wir kennen zwei Zustände: I. Vor der Schrift, aber mit dem Monogramm *W*. II. Mit der Inschrift.

Das Porträt wurde als Frontispiz für Belidors Buch verwendet: *Les épreuves de cet état se trouvent en tête de l'ouvrage de Bélidor intitulé : Architecture hydraulique. Seconde Partie. Paris 1750, 2 vol. in - 4°.* Sein in den Jahren 1737 – 1753 in 4 Bänden erschienenes Werk *Architecture hydraulique* war das erste Kompendium des Wissens über die Hydraulik.



Rijksmuseum.  
RP-P-1908-5674.  
(CC0 1.0).

Brustbild in einem Oval auf einem Sockel. Nach rechts gewendet, mit Perücke. Er ist im Kürass mit pelzgefüttertem Mantel dargestellt. Wir lesen auf dem Sockel:

*J. Chevallier Pinxit 1749.*

*J. G. Will Sculpt. 1751.*

CHARLES COMTE D'AUMALE.  
*Lieutenant Général des Armées du Roy,*  
*Command.' de l'Ordre Royal et Militaire de*  
*S.<sup>t</sup> Louis, Directeur des Fortifications des*  
*Places d'Artois.*

*Présenté a Madame la Comtesse d'Aumale*  
*Par son humble et très Obeissant Serviteur J. Chevallier 1752.*

Höhe: 246 mm, Breite: 184 mm.  
Le Blanc 123.

Wir kennen zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.



Europeana,  
Public Domain.

Büste auf einem Sockel. Der Kopf ist leicht nach links gewendet. Auf beiden Seiten des Sockels stehen geflügelte *Genien* mit unterschiedlichen Attributen zu ihren Füßen. Über Voltaires Kopf schwebt eine *Genie*, der in der einen Hand eine Leier und in der anderen eine Trompete hält. Im Hintergrund ist der *Tempel der Erinnerung*, auf den fortschreitenden Stufen ist die *Zeit* stehen geblieben. Unten steht links:

*Ch. Eisen Inv. und rechts: Gravé par Noël le Mire 1751.*

Von Wille ist allein das Gesicht gestochen.

Höhe: 130 mm, Breite: 70 mm.

Le Blanc 134.

Wir kennen zwei Zustände: I. Vor der Retusche. Die Drucke sind klar, und Voltaires Kopf ist voller Finesse. Am Tempel im Hintergrund ist die Sonnenkugel kaum zu erkennen. II. Die Platte wurde mehrfach retuschiert, wodurch der Druck holzschnittartig und Voltaires Kopf kaum wiederzuerkennen ist. Die Sonnenkugel hinter den Säulen des Tempels ist deutlich zu erkennen. Die Drucke dieses Zustandes wurden als Frontispiz zu Voltaires Werken verwendet: *Les Oeuvres de Voltaire. Paris, 1751, 11 vol. pet. In - 12, et 1757, 22 vol. in - 12.*



IV(IV)

Rijksmuseum.  
 (CC0 1.0).  
 RP-P-OB-56.170.

Phelypeaux sitzt vor einem Schreibtisch rechts neben ihm. Das Porträt ist von einem fünf Millimeter breiten Rand umgeben. Wir lesen am Rand unten links: *Peint par Louis Tocqué en 1749* und rechts: *Gravé par Je. Geo. Will en 1751*. Darunter steht, durch das Wappen geteilt:

*Louis Phelypeaux*  
 Commandeur des Ordres du Roy,  
 des Commandemens de Sa Majesté

Massilia Civitas beneficiorum memor

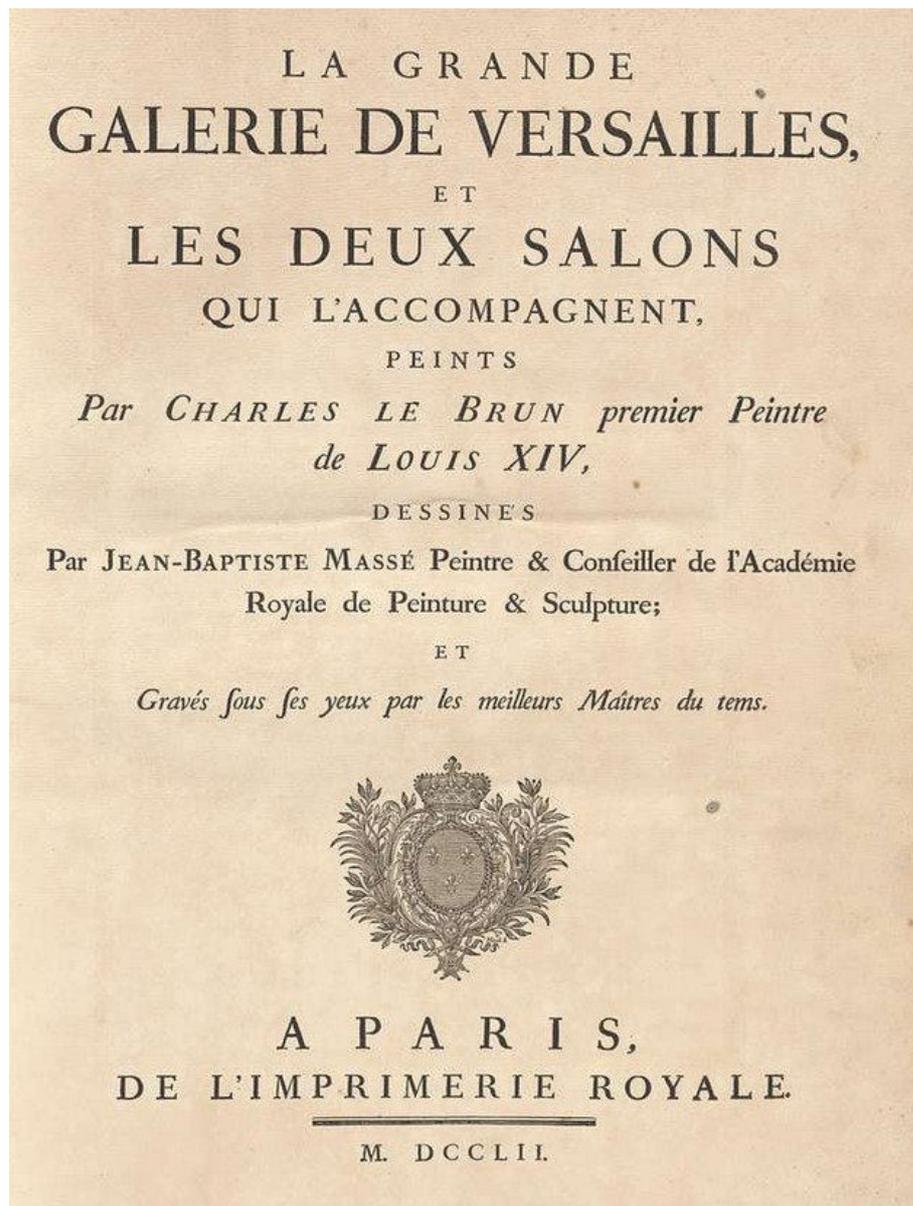
*Comte de Saint Florentin*  
 Ministre Secrétaire d'Etat &  
 Chancelier de la Reine.

offerebat anno M. DCC. LI.

Höhe: 498 mm, Breite: 357 mm.  
 Le Blanc 124.

Wir kennen vier Zustände: I. Vor der Schrift. Das Wappen ist noch nicht sichtbar und der Druck ist ohne Umrandung. II. Mit der Schrift, aber vor dem Ministertitel. Die Umrandung des Wappens ist eingraviert, aber die Schlägel darin sind weiß. Der Druck ist von einem fünf Millimeter breiten Rand umgeben. III. Wiederum vor dem Ministertitel, aber die Schlägel des Wappens sind getönt. IV. Mit dem Ministertitel.

97 - 102. LA GRANDE GALERIE DE VERSAILLES, ET LES DEUX SALONS QUI L'ACCOMPAGNENT.  
Die große Galerie von Versailles und die der beiden dazugehörigen Salons.



NGA.  
Public Domain.

Sechs Drucke, die zu dem Buch gehören:

*La grande Galerie de Versailles, et les deux Salons qui l'accompagnent, peints par Charles le Brun... dessinés par Jean Baptiste Massé et gravés sous ses yeux par les meilleurs Maîtres du tems*, Paris de l'Imprimerie Royale, 1752. grand in folio. (Die große Galerie von Versailles und die der beiden dazugehörigen Salons gemalt von Charles le Brun ... von Jean Baptiste Massé gezeichnet und vor seinen Augen von den besten Meistern der Zeit graviert).

Ab 1723 hat Jean - Baptiste Massé (1687 - 1767) acht Jahre lang die Deckengemälde von Charles Le Brun im Spiegelsaal und in zwei benachbarten Sälen sehr sorgfältig abgezeichnet. Eine Reihe von Kupferstechern fertigte über zwei Jahrzehnte Stiche nach diesen Zeichnungen an. Das Galeriewerk wurde 1752 veröffentlicht und enthält 56 großformatige Abbildungen.

Wille hatte die Kupferstiche bereits 1751 fertiggestellt, wie er in dem Tagebuchfragment schreibt: *Den 7. Oktober 1751 empfang ich von Herrn Masse vierhundert Libers vor verschiedene Arbeit, welche ich an seiner Galerie gemacht hatte* (Kellner 1965, S. 187).



© British Museum.  
1845,0906.201.  
(CC BY-NC-SA 4.0).

Das Projekt, den Ozean mit dem Mittelmeer zu verbinden, wurde im Jahr 1667 ausgeführt. Dieses wird hier in einem ovalen Medaillon im Zentrum von reichen architektonischen Ornamenten durch *Neptun* und *Thetis* symbolisiert, die sich die Hand reichen. Neptun stellt den Ozean dar, hinter ihm ein Wal; *Thetis*, ein Ruder in der Hand, stellt das Mittelmeer dar. Unter dem Bild die Inschrift:

*Peint par Ch. le Brun et dessiné par J. B. Massé*

*gravé par Duflos. | Fini par de Will.*

*Jonction des deux Mers*  
1667

N° 16.

Höhe: 486 mm, Breite: 302 mm.  
Le Blanc 6.



© British Museum  
1845.0906.200.  
(CC BY-NC-SA 4.0).

Sujet wie das vorhergehende; ein ovales Medaillon umgeben von architektonischen Motiven. Der Maler stellt das Genie Frankreichs in der Gestalt einer geflügelten Frau dar, die auf dem Kopf eine Flamme und neben sich ein Füllhorn hat. Mit einer Hand übergibt sie das Kreuz von St. Louis einem Offizier, mit einigen Soldaten im Gefolge, auf der anderen Seite zeigt sie auf den Plan des *l'Hotel Royal des Invalides*, der sich in den Händen von *Minerva* befindet, die neben ihr sitzt. Unter dem Bild die Inschrift:

*Peint par Ch. le Brun et dessiné par J. B. Massé*

*gravé par Duflos. | Fini par de Will.*

Établissement de l'Hotel Royal des Invalides

1674

N° 22.

Höhe: 494 mm, Breite: 309 mm.  
Le Blanc 7.



Rijksmuseum.  
RP-P-OB-73.266.  
(CC0 1.0).

Ein ovales Medaillon umgeben von architektonischen Motiven. Auf der rechten Seite sitzt *Ludwig XIV.* auf dem königlichen Thron, eine Hand ist auf das Steuerrad gelehnt, das ihm das vor ihm niederkniende Frankreich in einer bittende Haltung übergeben hat. Auf der anderen Seite hat er einen goldenen Schlüssel, um zu zeigen, dass er selbst von nun an der Spender seiner Schätze sein wird. Die *Treue* liegt zu seinen Füßen, mit offenen Rechnungsbüchern auf dem Schoß. Im oberen Teil sieht man *Minerve*, die die *Harpyien* verfolgt, die zuvor gestohlene Goldmünzen fallen lassen; eine Anspielung auf die 1661 gegründete Strafkammer. Unter dem Bild die Inschrift:

*Peint par Ch. le Brun et dessiné par J. B. Massé gravé par Will.*

*L'Ordre rétabli dans les Finances*

1662

N° 23.

Höhe: 450 mm, Breite: 354 mm.  
Le Blanc 8.



*Ornemens de l'Angle qui termine la Galerie  
vers le Salon de la Guerre, du côté des Apartemens.*

N.º 27.

*Peint par Ch. le Brun et gravé par J. B. Massé.*

*Gravé par Aveline.  
Fini par Will.*

© British Museum. 1845,0906.200. (CC BY-NC-SA 4.0).

Unten ein von Waffen umgebener Helm, links ein Amor und rechts zwei. In der linken Ecke ein gefallener Löwe und ein Mann, mit Ketten gefesselt und die Augen mit einer Augenbinde bedeckt. Wir sehen oben ein geflügeltes Genie, das einen Wandteppich hebt. Unter dem Bild die Inschrift: *Ornamente der Ecke, der die Galerie von der Seite des Salon de la Guerre auf der Seite der Apartments abschließt.*

*Ornemens de l'Angle qui termine la Galerie  
vers le Salon de la Guerre, du côté des Apartemens.*

N.º 27

*Peint par Ch. le Brun et dessiné par J. B. Massé.*

*Gravé par Aveline. | Fini par Will.*

Höhe: 433 mm, Breite: 343 mm.  
Le Blanc 9.



© British Museum. 1845,0906.203. (CC BY-NC-SA 4.0).

Oben rechts hebt eine Frau mit Flügeln, unterstützt von drei Amoretten, einen großen Wandteppich an, darunter ein Helm mit Waffen, zwei Amoretten und rechts ein besiegtter und entkleideter Feind. In der Mitte steht: *Ornamente der Ecke*, der die Galerie von der Seite der Gärten und von der Seite des Salon de la Guerre abschließt.

*Ornements de l'Angle qui termine la Galerie*  
*du coté des Jardins et du Salon de la Guerre.*

N° 28.

*Peint par Ch. le Brun et dessiné par J. B. Massé*

*Gravé par Aveline. | Fini par Will.*

Höhe: 431 mm, Breite: 342 mm.  
Le Blanc 10.



Rijksmuseum. (CC0 1.0).  
RP-P-OB-73.288.

*Peint par Ch. le Brun et dessiné par J. B. Massé*

*Gravé par J. Michel Liotard | et fini par Will*

*L'Europe Chrétienne en Paix.*

*Centre du Salon de la Paix du côté des Appartemens de la Reine.*

N° 45.

Europa, auf einem Haufen osmanischer Waffen sitzend, hält in der einen Hand die päpstliche Thiara und in der anderen ein Füllhorn. Links ist *la Justice* mit ihren üblichen Attributen und mit einem Stern auf dem Kopf; daneben die Genien der Künste. Auf der anderen Seite ist *la Piété* zu sehen, die mit einer Hand eine rauchende Schale in den Himmel hebt und mit der anderen eine offene Börse hält, die sie einem Kind zu ihren Füßen präsentiert. Auf der rechten Seite lesen und beten andere Kinder vor einem Altar, auf dem das heilige Feuer brennt.

Höhe: 810 mm, Breite: 356 mm.  
Le Blanc 11.

103. VARIÉTÉS DE GRAVURES (8) : **Le Pêcheur.**  
Das Blatt ist in Abschnitt 4 abgebildet und beschrieben.

1752 (1762).



Rijksmuseum.  
(CC0 1.0).  
RP-P-56.183.

Halbfigur, nach rechts gewendet mit dem Blick nach vorn. Er trägt eine Perücke. Ovale Medaillon, auf einem Sockel platziert. Wir lesen links auf der Basis, die das Medaillon trägt: *J. G. Will del. et sculp.* und vorne in einer Kartusche:

*C. E. Briseux Architecte.*

Höhe: 318 mm, Breite: 227 mm.  
Le Blanc 135 [1742].

Wir kennen zwei Zustände: I. Vor der Schrift. Am oberen Rand, in der Mitte, ist das Monogramm *W* in Spiegelschrift zu sehen. II. Mit der Schrift, wie beschrieben.

Das Porträt diente als Frontispiz von *Briseux's* Werk mit dem Titel: *Traité du beau essentiel dans les arts, appliqué particulièrement à l'architecture. Paris 1752, 2 vol. in-4°.* In seinem Tagebuchfragment von 1751 berichtet Wille: *Den 28. September besuchte ich Herrn Briseux – ein berühmter Baumeister – (auf sein Ersuchen, welches er mir den Tag vorher gethan), er machte mir den Preis (600), um sein Porträt zu machen.*



I(II).

© British Museum.1868,0822.1125. (CC BY-NC-SA 4.0).

Der Erzbischof wendet sich nach rechts. Ovale Medaillon auf einer Unterlage. Darauf liegen die Mitra, ein Kreuz, einige Bücher und der Kardinalshut. Am Unterrand links: *J. G. R. pinxit* und rechts: *Will f.* . Die Platte, deren Abzüge sehr selten sind, wurde für die Trauerrede für diesen Prälaten graviert, vorgetragen am 1. Dezember 1752 von *Abbé Guerguil*, Paris, 1753, in - 4°.

Höhe: 83 mm, Breite: 120 mm. Ohne Jahr.

Le Blanc 111 [1753].

Es gibt zwei Zustände: I. Links unten steht: *Will* .

II. Am Unterrand steht links: *J. G. R. pinxit* und rechts: *Will f.* .

Das Motiv ähnelt sehr stark dem Kupferstich von *G. F. Schmidt* für die Leichenrede für *René Francois de Beauvau*, Erzbischof von Narbonne, aus dem Jahr 1739. Wahrscheinlich war Wille daran beteiligt gewesen.



Rijksmuseum  
(CC0 1.0).  
RP-P-1913-876.

*C. N. Cochin fecit. — Schmidt Effigiem Sculp.* .  
(Crayen/Jacoby 38; Wessely 6; Just (2021) 72).

Suite von zwölf Stücken radiert, nach Kompositionen von C. Parrocel, und oben rechts nummeriert.

106. (1) Un lansquenet, semble indiquer quelque chose à une femme assise à droite.



Rijksmuseum.  
RP-P-OB-56.115.  
(CC0 1.0).

106 A. **Frontispice** (version allemande).

Ein Landsknecht, stehend und von vorne gesehen, scheint einer rechts sitzenden Frau neben drei anderen Landsknechten etwas anzuzeigen. Auf der gleichen Seite sind Denkmäler im Hintergrund. Es gibt drei Fassungen:

Wir lesen auf links einem großen Stein in der deutschen Fassung:

*REUTER und LANZEKNECHTE, dem HERRN WASSERCHLEBE,  
S. M. des KÖNIGES von DÄNNEMARK und NORW.  
erstem Secretäre der auslaendischen geschaeften,  
gewidmet von seinem freunde und  
unterthaenigen Diener WILL.*

Unter der Umrandung steht: *Erwonnen von C. Parrocel.*

*Ingeaezet von J. G. Will.*

106 B.

**Frontispice (Version française).**



© British Museum. 1845,0906.213. (CC BY-NC-SA 4.0).

Die französische Inschrift lautet:

*REITRES ET LANSQUENETS. Dédiés à Monsieur Wasserschlebe.  
Premier Secrétaire des affaires Etrangères de S. M. le Roi de Dannemarck et de  
Norwege, par son Ami et très-humble Serviteur Will.*

Unter der Umrandung steht: *A Paris, chez l'Auteur, Quai des Augustins à côté de l'Hôtel d'Auvergne.*

106 C.

**Frontispice (Version ohne die Inschrift auf dem Stein).**

Höhe: 194 mm, Breite: 148 mm.  
Le Blanc 74.

107. (2) Un lansquenet assis sur un bloc de pierre.



Rijksmuseum  
RP-P-OB-  
56.127. (CC0 1.0).



Inschrift oben rechts, gespiegelt.

Rechts ist ein Landsknecht; er sitzt auf einem Steinblock vor einer Art Tisch, auf dem eine Kanne und ein Glas stehen. Hinter ihm steht eine Frau mit einem Kind und im Hintergrund noch drei weitere Landsknechte mit Helmen. Am Rand unten steht: C. Parrocel inv. J. G. Will sc. aqua forti 1753.

Höhe: 194 mm, Breite: 145 mm.

Le Blanc 75.

108. (3) Un lansquenet se repose au pied d'un arbre.



Rijksmuseum  
RP-P-OB-56.124.  
(CC0 1.0).

Ein Landsknecht ruht am Fuße eines Baumes aus. Seine rechte Hand liegt auf seinem Schild, die andere auf seinem Speer. Unten links sehen wir zwei seiner Gefährten.

Am Unterrand steht: *J. Parrocel. inv.* *J. G. Will fecit.*

Höhe: 195 mm, Breite: 146 mm.  
Le Blanc 76.

109. (4) Un Reitre, suivi de son cheval.



Rijksmuseum (CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.125.

Ein Reiter, gefolgt von seinem Pferd, tritt vor und deutet nach links. Auf dieser Seite sehen wir drei Soldaten, von denen zwei sitzen.

Am Unterrand steht: *Parrocel. inventit* *J. G. Will sc. Aqua forti.*

Höhe: 193 mm, Breite: 145 mm.  
Le Blanc 77.

110. (5) Deux Reitres assis à droite, sur de larges pierres.



Rijksmuseum (CC0 1.0). RP-P-OB-56.122.

Zwei Reiter sitzen rechts auf großen Steinen, der eine ist von vorn, der andere von hinten gesehen. Dieser scheint einen Vorschlag zu machen, den sein Kamerad ungläubig anhört. Links dahinter schaut eine junge Frau aufmerksam zu.

Am Unterrand steht links:

*inv. par. Parrocel. gravé à l'eau forte par J. G. Will. .*

Höhe: 199 mm, Breite: 148 mm.  
Le Blanc 78.

111. (6) Deux Reitres et deux Lansquenets se partagent la bourse.



Rijksmuseum (CC0 1.0). RP-P-OB-56.123.

Zwei Reiter und zwei Landsknechte, sitzend, teilen sich die Geldbörse eines Mannes, den sie ausgeraubt haben und dessen Leiche vorne rechts liegend zu sehen ist.

Am Unterrand des Bildes steht rechts:

*C. Parrocel. invenit. J. G. Will. sc. aqua forti.*

Höhe: 199 mm, Breite: 148 mm.

Le Blanc 79.

112. (7) Deux Lansquenets sont assis sur un banc de gazon et un troisième debout.



Rijksmuseum (CC0 1.0). RP-P-OB-56.120.

Auf einer Grashügel sitzen zwei Landsknechte, rechts dahinter und etwas weiter steht ein dritter. Links geht eine Frau mit einem Kind im Arm von hinten in den Vordergrund. Ihr folgt ein alter Mann.

Am Unterrand steht:

*Parrocel in*

*Will fe. .*

Höhe: 192 mm, Breite: 143 mm.

Le Blanc 80.

113. (8) Un lansquenet est debout devant un canon.



Rijksmuseum (CC0 1.0). RP-P-OB-56.121.

Ein Landsknecht steht, von hinten gesehen, vor einer links aufgestellten Kanone, hinter der ein weiterer Landsknecht sitzt. Hinten rechts und hinter einem kleinen Hügel, der sie teilweise verdeckt, sehen wir drei weitere Soldaten.

Am Unterrand steht: *Parrocel invenit* *J. G. Will sc. aqua forti, Paris.*

Höhe: 202 mm, Breite: 148 mm.

Le Blanc 81.

114. (9) Quatre Lansquenets jouent aux dés autour d'une table.



Rijksmuseum (CC0 1.0). RP-P-OB-56.118.

Vier Landsknechte würfeln um einen Tisch: Einer steht rechts, die anderen sitzen. Der untere Rand zeigt eine kleine Kritzelei, die einen Kopf darstellt.

An Unterrand steht: *Parrocel in.* *Will fe.*

Höhe: 195 mm, Breite: 146 mm.  
Le Blanc 82.

115. (10) Trois Lansquenets causent avec deux femmes.



Rijksmuseum (CC0 1.0). RP-P-OB-56.119.

Rechts drei Landsknechte im Gespräch mit zwei Frauen, die mit Gemüse beladene Behältnisse vor sich tragen, hinten ein kleines Mädchen.

Am unteren Rand steht:

*Parrocel Inv.*

*Will f.*

Höhe: 202 mm, Breite: 149 mm.

Le Blanc 83.

116. (11) Deux Reitres au milieu de la campagne.



Rijksmuseum (CC0 1.0). RP-P-OB-56.116.

Zwei *Reitres* inmitten einer Landschaft und scheinen mit Stangen zu kämpfen. Der Wind weht in ihren Kleider: Seine Gewalt zwingt einen von ihnen sogar, sich umzudrehen. Er ist von hinten zu sehen der andere von vorne. Unten im Bildrand steht: *Parrocel inv.* *J. G. Will fecit.*

Höhe: 199 mm, Breite: 150 mm.  
Le Blanc 84.

117. (12) Scène avec cheval et soldats.



Rijksmuseum (CC0 1.0.)  
RP-P-OB-56.117.

*Reitres* vor einem steilen Pfad. Einer von ihnen führt sein Pferd, das mühsam nach unten absteigt. Zwei weitere *Reitres* folgen nach rechts. Am unteren Rand steht:

*J. G. Will fecit aqua forti*

*Parrocel inv.*

Höhe: 199 mm, Breite: 150 mm.  
Le Blanc 85.

**Deux autres gravures attribuées à Wille.** Zwei weitere Darstellungen, die Wille zugeschrieben werden.

118. **Ein entkleideter Soldat wird von vier Soldaten weggetragen.**

Von alter Hand geschrieben: J. G. Will. 1753



Rijksmuseum (CC0 1.0). RP-B-OB-115.

Ohne Inschrift und Jahr.  
Höhe: 199 mm, Breite: 150 mm.  
Le Blanc - .

119. **Fünf Figuren, links sitzt ein Mann, der sich umdreht**  
und einen Mann betrachtet, der steht und nach rechts zeigt; rechts die Köpfe von zwei Frauen und  
eine stehende Figur von hinten gesehen.



© British Museum. 1845,0906.113. (CC BY-NC-SA 4.0).

Ohne Inschrift und Jahr.  
Höhe: 199 mm, Breite: 150 mm.  
Le Blanc - .



© Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig, (CC BY-NC-ND 4.0 DE). V3.5309a.

Beim linken oberen Kopf steht an der Schulter: **Will et Rode s. Paris 1753.**

Im Studienblatt oben in der Mitte ist das Porträt von Wille, gestochen von *Johann Heinrich Rode* (1727 - 1759) nach einer Zeichnung *G. F. Schmidts* von 1744 (s. die Abbildung vor Nr. 1). Das Porträt Willes kommt auch einzeln vor. Beim Abdruck wurde alles andere abgedeckt und nur das Porträt in einem ovalen Ausschnitt gedruckt. *Wessely* hielt das Porträt für eine gemeinschaftliche Arbeit von Schmidt, Wille und Johann Heinrich Rode. Die Inschrift lautet jedoch:

**Schmidt. d. [elineavit] Rode. f. [ecit] paris. 1753.**

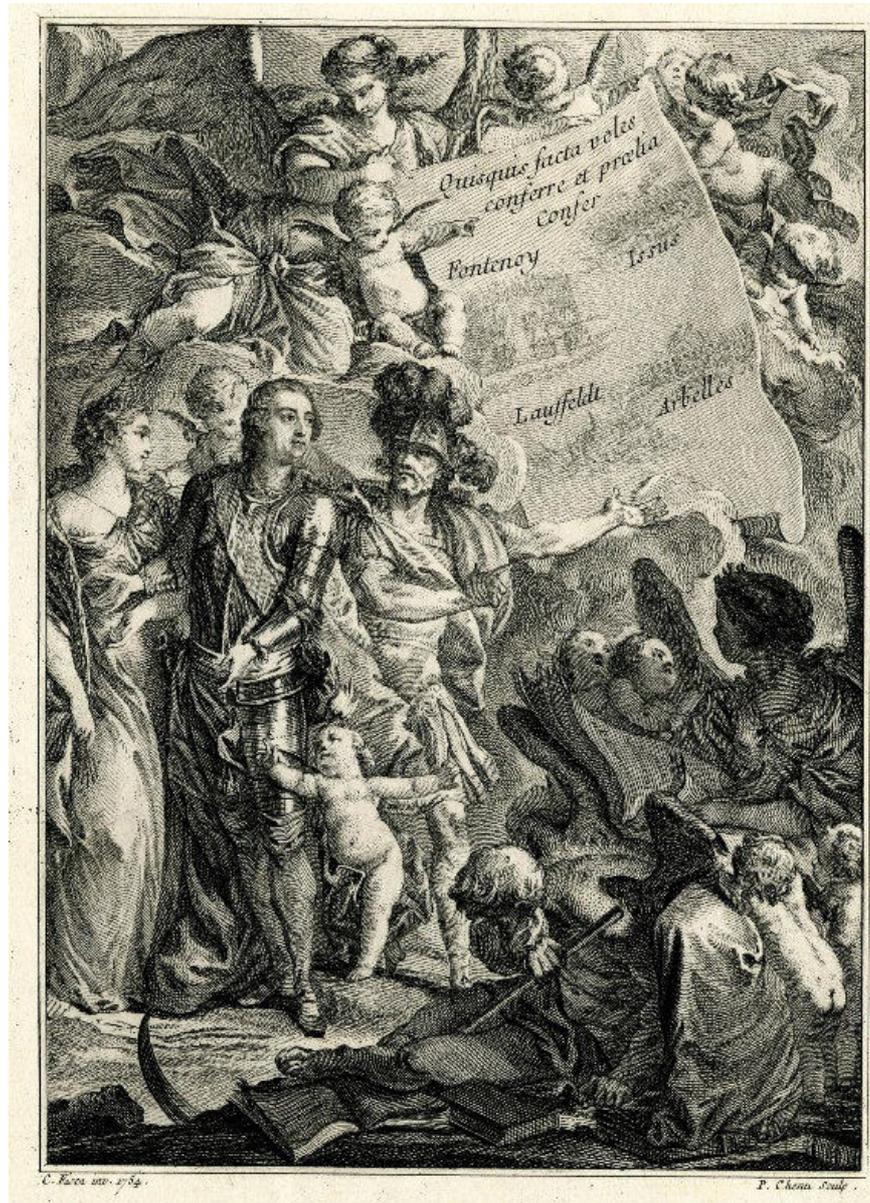
Die übrigen Köpfe sind allein Rodes Werk. Unten in der Mitte steht in Spiegelschrift: **Kopieen Rode.**

Höhe: 195 mm, Breite: 148 mm.

Le Blanc - ; Wessely 122 ; Just (2021) 330.

Johann Heinrich Rode war ein Bruder des Kupferstechers und Malers *Christian Bernhard Rode*. Er kam 1752 nach Paris und war vier Jahre Schüler von Wille. Er ging 1756 zurück nach Berlin starb viel zu jung.

121. VARIÉTÉS DE GRAVURES (9) : **L'Hermite et la jeune femme.** 1754 (1759).  
 122. VARIÉTÉS DE GRAVURES (26) : **Les Meules de foin.** 1754.  
 123. VARIÉTÉS DE GRAVURES (27) : **La Conversation.** 1754.  
 Die Blätter sind in Abschnitt 4 abgebildet und beschrieben.
124. **Titre historié pour la bataille de Fontenoy.** 1754.  
 Allegorische Szene der Schlacht von Fontenoy.



© British Museum.  
 1859,0611.94.  
 (CC BY-NC-SA 4.0).

Auf der linken Seite steht Ludwig XV. in gepanzerter Rüstung zwischen der Siegesgöttin und einem Krieger, der auf ein Plakat mit der Inschrift: *Quisquis facta vobis conferre et praelia confer* (*Wer auch immer Taten und Kämpfe vergleichen möchte*) Bilder der berühmten Schlachten von Fontenoy, Issus, Lauffeldt und Arbelles zeigt. Im Hintergrund und rechts vorn sind sie von Putti umgeben.

Unten steht: *C. Eisen inv. 1754* *P. Chenu Sculp. .*

Wille hat nur das Gesicht des Königs gestochen.

Höhe: 248 mm, Breite: 167 mm.

Le Blanc 12 [1746].

Im Zuge des Österreichischen Erbfolgekriegs erzielten die Franzosen unter dem Kommando *Moritz von Sachsen* am 11. Mai 1744 einen verlustreichen Sieg. Die siegreiche Schlacht bei Lauffeldt in der Nähe von Maastricht 1747 war die letzte Schlacht dieses Krieges. Die allegorische Szene vergleicht diese Siege mit denen von Alexander dem Großen gegen Darius 331 und 333 v. Christus.



II.(III).

Finnish Gallery of Art  
C755 (CC0 1.0).

Brustbild, Kopf in Dreiviertelansicht. Mit dem Rochett und der Mosette bekleidet legt der Kardinal seine rechte Hand auf seinen Hut, die neben ihm auf einem Tisch liegt, mit der anderen hält er ein Papier. Ein sieben Millimeter breiter Rand umgibt den Druck. Oberhalb steht in der Mitte in Spiegelschrift: *Will*. Unter dem Bild stehen, getönt mit vertikalen Linien, die Inschrift und vier lateinische Verse:

PROSPER S. R. E. CARDINALES COLUMNA DE SCIARRA AN. XLVI.

*Si virtutem animi pietate mandare tabellae,**Sic foret, ut filium ducitur exterius :**Nil haec praeterea vellet sibi, MAGNE COLUMNAE**Omnes quo posset vincere Parrhasios.**Pompejus Battoni Pinxit et del.**J. G. Wille Sculpsit 1754.*

Höhe: 279 mm, Breite: 196 mm.

Le Blanc 158.

Wir kennen drei Zustände: I. Ohne Wappen, vor der Bordüre und vor der Schrift. II. Mit diesen, aber ohne Wappen. III. Anstelle der vorherigen Inschrift steht folgende, mittels einer besonderen Platte gedruckt, mit einem Wappen in der Mitte: PROSPER S. R. E. CARDINALIS | COLUMNA VON SCIARRA | ANN. XLVI. .



Rijksmuseum.  
RP-P-OB-56.160.  
(CC0 1.0).

Die Königin von Ägypten sitzt auf einem Bett mit Füßen in Form von Greifenklauen, die in eine Büste einer Syrene übergehen. *Kleopatra*, gekleidet in einem weiten Satinkleid, blickt in den Himmel. Eine Hand liegt auf ihrem Knie, in der anderen hält sie die Aspispiper an ihre Brust, welche ihr den Tod bringen soll. Ein Tisch, mit einem Teppich bedeckt und mit Früchten beladen, ist auf der linken Seite zu sehen. Dahinter verbirgt eine Dienerin den Kopf in ihren Händen und gibt sich der Verzweiflung hin. Oben links steht spiegelverkehrt: *meine erste historische Platte.* und in der Mitte: *Will 1754.*

Unter dem Bild liest man, geteilt durch das Wappen, die Inschrift:

*Peint par Gaspar Netscher*

*Gravé par Jean Georges Wille.*

*Mort de*

*Cléopâtre.*

*Gravé d'après le Tableau — original de Netscher, | d'un pied 9. pouces de haut — sur 1. pied 4. pouces ½ de | large, du Cabinet de M. r. le — Comte de Vence Maréchal | de Camp des Armées — du Roy.*  
*à Paris chez l'Auteur, Quai des Augustins, à coté de l'Hôtel d'Auvergne.*

Höhe: 404 mm, Breite: 300 mm.

Le Blanc 5.

Wir kennen drei Zustände: I. Vor der Schrift und ohne Bordüre. II. Das Jahr 1754 wurde oben hinzugefügt. Am unteren Rand sind nur das Wappen und die beiden allegorischen Figuren, die das Wappen halten. III. Mit der Schrift, mit der Bordüre.

III(III).

Rijksmuseum.,  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.181.



Vor einem Schreibtisch stehend wendet *Massé* den Blick dem Betrachter zu und hält einen der nach seinen Zeichnungen gravierten Stiche für das Werk: *Die Große Galerie von Versailles* in der Hand. Links sehen wir einen Sessel, weiter hinten einen Vorhang und eine Statue auf einem Bücherregal. Unten steht:

*Peint par L. Tocqué en 1734.*

*Gravé par J. G. Wille, Graveur du Roy, en 1755.*

**JEAN BAPTISTE MASSÉ.**

*Peintre et Conseiller de l'Academie Royale de Peinture et de Sculpture.*

*Du célèbre LE BRUN, sous ces riches lambris,  
Versailles renfermoit les chef-d'oeuvres sans prix,  
Qui de LOUIS LE GRAND nous ont tracé l'histoire*

*Secondé du burin, MASSÉ, durant trente ans,  
Par des travaux d'un genre à triompher des tems,  
De la France et du Peintre étend par tout la gloire.*

*Piron*

*Se vend à Paris, chez Wille, Quay des Augustins, à côté de l'Hôtel d'Auvergne.*

Höhe: 495 mm, Breite: 355 mm.  
Le Blanc 130.

Wir kennen drei Zustände: I. Vor der Schrift. Am oberen Rand in Spiegelschrift: *Wille* . II. Mit der Schrift, aber vor der Adresse von Wille. III. Mit der Adresse.

128. VARIÉTÉS DE GRAVURES (11) : L'Hermite.  
Das Blatt ist in Abschnitt 4 abgebildet und beschrieben.

1755 (1770).

129. **La Devideuse**, Mere de Gérard Douw  
Zwote Platte.

1755.



Rijksmuseum.  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-207.978.

Durch ein Rundbogenfenster sieht man eine alte Frau. Mit der linken Hand wickelt sie ab, in der anderen hält sie die Garnrolle; rechts ist ein Fenster. Am oberen Rand steht spiegelverkehrt links: *Zwote hist. Platte* und in der Mitte: *Will*. Unten, geteilt durch das Wappen, die Inschrift:

*Peint par Gérard Douw*

LA DEVIDEUSE  
*Gravé d'après le Tableau original de  
M<sup>r</sup>. le Comte de Vence, Maréchal*

*Gravé par Jean Georges Wille, Graveur du Roi, 1755*

MERE DE G. DOUW  
*même grandeur tiré du Cabinet de  
de Camp des Armées du Roy.*

Unten links:

*à Paris, chez l'Auteur, Quai des Augustins, à côté de l'Hôtel d'Auvergne*

Höhe: 396 mm, Breite: 286 mm.

Le Blanc 61.

Es gibt drei Zustände: I. Vor der Schrift; mit: *Zwote hist. Platte* und: *Will*. II. Mit der Schrift, dem Wappen und der Dedikation. III. Mit der geänderten Inschrift, ohne das Wappen: *LA DEVIDEUSE MERE DE GÉRARD DOUW. A Paris chez l'Auteur, quai des Augustins, n° 35.*



Rijksmuseum.  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.135.

Die Cuisinière links ist bis zu den Knien abgebildet. Mit beiden Hände hält sie einen Spieß, und auf den Knien liegt eine Schüssel, worin sie gerade ein Hühnchen gelegt hat. Rechts hinten ist eine Feuerstelle, wo ein Hase hängt. Das Motiv ist in einem oben gewölbten Fenster eingerahmt. Am oberen Rand steht: *dritte Platte*, unten, geteilt durch das Wappen, die Inschrift:

*Peint par Gabriel Metzger*  
LA CUISINIÈRE  
*Gravé d'après le Tableau Original de*  
M<sup>r</sup>. le Comte de Vence, Maréchal

*Gravé par J. G. Wille, Graveur du Roi.*  
HOLLANDOISE.  
*même grandeur, tiré du cabinet de*  
de Camp des Armées du Roy.

Unten links:

*à Paris, chez l'Auteur, Quai des Augustins, à côté de l'Hôtel d'Auvergne*

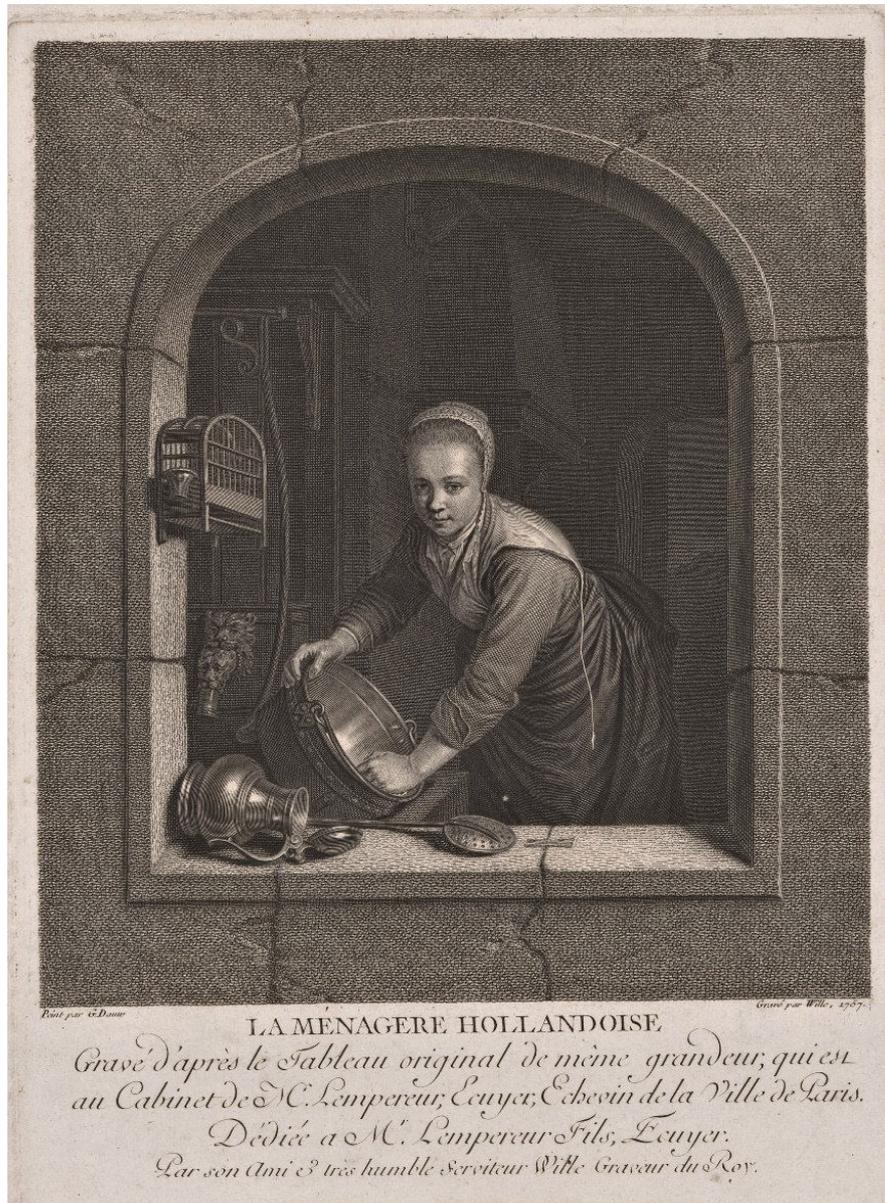
Höhe: 394 mm, Breite: 285 mm. Ohne Jahr.  
Le Blanc 67 [1756].

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift, aber mit dem Wappen. II. Mit der Schrift.

131. VARIÉTÉS DE GRAVURES (14) : **Le Message.** 1756 (1762).  
 132. VARIÉTÉS DE GRAVURES (32) : **Le Repos du voyageur.** 1756.  
 133. VARIÉTÉS DE GRAVURES (13) : **La Ferme.** 1756 (1766).  
 Die Blätter sind in Abschnitt 4 abgebildet und beschrieben.

134. **La Ménagère hollandaise.**  
 Vierte Platte.

1757.



Rijksmuseum.  
 (CC0 1.0).  
 RP-P-OB-56.148.

Der Innenraum einer Küche, in dem links eine Frau zu sehen ist. Sie schubbt einen Kessel, der auf einem Tisch steht. Auf derselben Seite hängt ein Vogelkäfig an einem Fenster, welches das gesamte Motiv einrahmt. Auf der Fensterbank befinden sich ein Krug; eine Wärmflasche und ein Sieblöffel. Am oberen Rand rechts steht in Spiegelschrift: *Vierte P.* . Unter dem Bild die Inschrift:

*Peint par G. Dow*

*Gravé par Wille, 1757.*

LA MÉNAGÈRE HOLLANDOISE  
*Gravé d'après le Tableau original de même grandeur, qui est  
 au Cabinet de Mr. Lempereur, Ecuyer, Echevin de la Ville de Paris.  
 Dédiée à M. Lempereur Fils, Ecuyer.  
 Par son ami &c. très humble serviteur Wille Graveur du Roy.*

Höhe: 246 mm, Breite: 180 mm.

Le Blanc 63.

Es gibt drei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Dito, mit der Nummer der Platte. III. Mit der Schrift.



Rijksmuseum.  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.133.

Eine junge Frau sitzt in einem eleganten Kostüm neben einem Tisch, auf dem ein Spiegel und ein Korb mit Wollknäueln stehen. Sie strickt, während sie den Betrachter ansieht. Oben steht rechts: *Fünfte Platte* und links: 1757 in Spiegelschrift. Unten steht, durch das Wappen geteilt:

*Peint par F. Mieris*

*Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi.*

<p>TRICOTEUSE <i>Dédié à Monsieur Associé Honoraire de l'Académie Impériale Par son Ami</i></p>	<p>HOLLANDOISE. <i>Eberts, Banquier, des Beaux-Arts d'Augsbourg, &amp; Serviteur Wille.</i></p>
<p><i>Gravé d'Après le Tableau Original de même grandeur, qui A Paris chés l'Auteur Quai des</i></p>	<p><i>est au Cabinet de M. Lempereur, Ecuyer, Echevin de la Ville de Paris. Augustins à côté de l'Hôtel d'Anvergne.</i></p>

Höhe: 402 mm, Breite: 288 mm.  
Le Blanc 64.

Wir kennen zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.



Rijksmuseum.  
 (CC0 1.0).  
 RP-P-OB-56.188.

Der König ist nach links gewendet und blickt nach vorn. Er trägt eine Zweispitz; Seine Brust ziert das Band und die Insignien des Ordens des Schwarzen Adler mit dem Motto *Suum cuique*. Auf der linken Seite ist ein mit Hermelin gefüttertes Stück von einem Mantel zu sehen. Ouales Medaillon auf einem Sockel platziert. Am oberen Rand steht links zart gerissen: 1757 . Die Inschrift am Sockel lautet:

FRÉDERIC II. ROI DE PRUSSE  
 ELECTEUR DE BRANDEBOURG  
 PESNE P WILLE S.

Höhe: 402 mm, Breite: 290 mm.  
 Le Blanc 151.

Wir kennen zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.

Sechste Platte.



Rijksmuseum.  
 (CC0 1.0).  
 RP-P-OB-56.141.

Durch ein oben gewölbtes Fenster sieht man eine junge Frau bis zu den Knien, rechts sitzend und den Blick abgewandt. Ihr Haar ist oben als Zopf geflochten, zwei oder drei Locken fallen auf ihre Schläfen und entlang der Wangen. Sie hält eine Ausgabe der *Amsterdam Gazette*, die sie auf ihre Kniee niedergelegt hat, um sich ihren Überlegungen zu widmen. Hinten links auf einem Tisch liegen ein Kissen und ein Tuch. Am Oberen Rand steht in der der Mitte: *Will* (in Spiegelschrift) und rechts: *Sechste* (Platte). Unten, geteilt durch das Wappen, die Inschrift:

*Peint par G. Terburg.*

GAZETTIERE

*Dédié à Messire Joseph*

*D'après le Tableau original, de même grandeur, qui est dans son Cabinet.*

*a Paris chez l'Auteur, Quai des Augustins.*

*Gravé par Wille.*

HOLLANDOISE.

*de Raoufet Comte de Boulbon.*

*Par son très humble Serviteur Wille Graveur du Roi.*

Höhe: 398 mm, Breite: 283 mm. Ohne Jahr.

Le Blanc 68 [1758].

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Inschrift, mit dem Namen *Will* und der Nr. der Platte. II. Mit der Inschrift.



Rijksmuseum.  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.539.

De Boullongne ist nach rechts gewendet und blickt nach vorn. Er trägt Manschetten mit Rüschen und einen weiten Mantel. Seine Hand ruht auf einem Buch. Das Motiv ist in einem oben gewölbten Fenster gerahmt, welches mit architektonischen Ornamenten verziert ist. Am oberen Rand steht zart gerissen in Spiegelschrift: *Will*. Unten in der Kartusche, getrennt durch das Wappen, die Inschrift:

*JEAN DE*  
CONTROLEUR GÉNÉRAL des  
et GRAND TRÉSORIER

*Peint par H. Rigaud Chevalier de l'Ordre de S<sup>t</sup> Michel.*

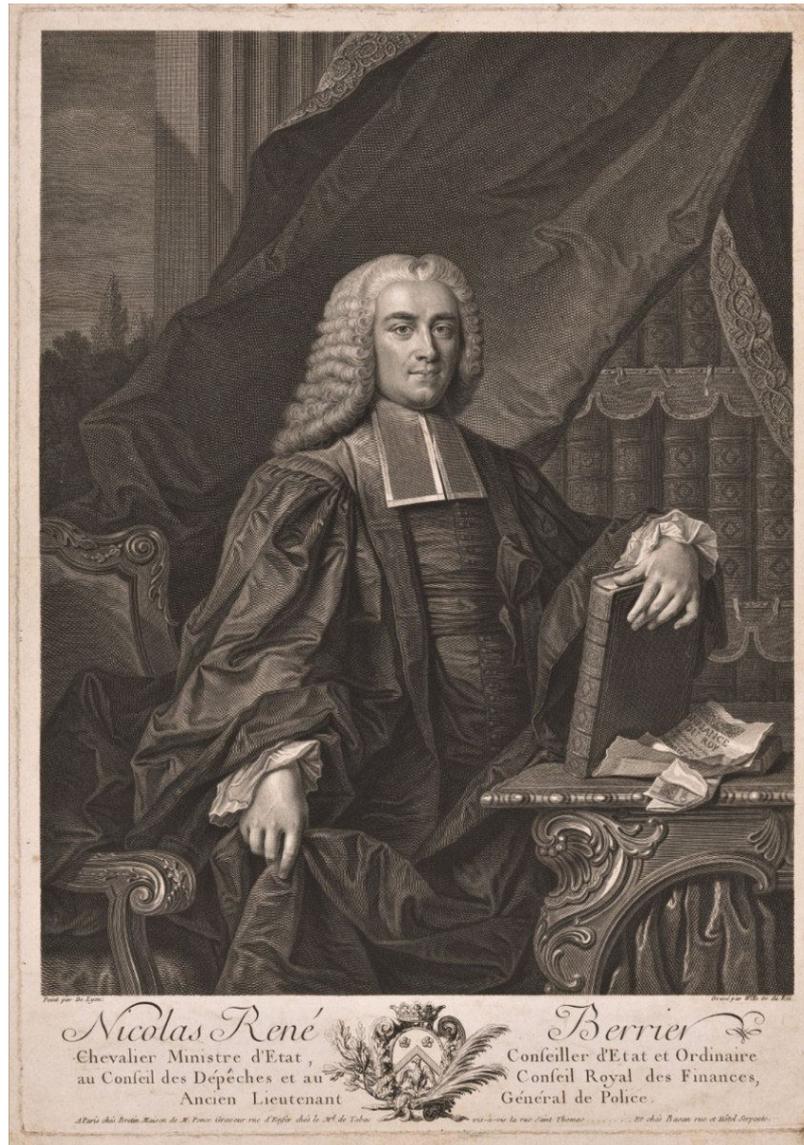
*BOULLONGNE*  
FINANCES COMMANDEUR  
des ORDRES du ROI.

*Gravé par J. G. Wille Graveur du Roy 1758.*

Höhe: 459 mm, Breite: 346 mm.

Le Blanc 126.

Es gibt drei Zustände: **I.** Vor der Inschrift, oben mit dem Namen *Will*. **II.** Mit der Inschrift in einer Zeile: *JEAN DE BOULLONGNE* in Großbuchstaben und den Namen der Künstler. **III.** Mit der vollständigen Inschrift.



Rijksmuseum.  
(CC0 1.0).  
RP-P-OB-56.178.

Berrier, nach rechts gewendet, blickt nach vorn. Eine Hand ruht auf einem auf einem Tisch stehenden Buch, mit der anderen hebt er einen Teil seiner Robe an; im Hintergrund unter einem großen Vorhang ein Bücherregal. Die Inschrift ist durch das Wappen geteilt:

*Peint par De Lyen.*

*Nicolas René*

Chevalier Ministre d'Etat,  
au Conseil des Dépêches et au  
Ancien Lieutenant

*Gravé par Wille Gr du Roi*

*Berrier*

Conseiller d'Etat et Ordinaire  
Conseil Royal des Finances,  
Général de Police.

*A Paris chés Bretin Maison de M. Ponce Graveur rue l'Enfer chés le M.d de Tabac vis-à-vis la rue Saint Thomas Et chés Basan rue et Hôtel Serpente.*

Höhe: 467 mm, Breite: 330 mm. Ohne Jahr.

Le Blanc 127 [o. Jahr].

Wir kennen vier Zustände: I. Vor der Schrift und vor dem Wappen. II. Vor der Schrift, aber mit dem Wappen. III. Mit dem Wappen und der Schrift, aber ohne die Adresse. IV. Mit der Adresse.

Berrier war ein enger Freund der Marquise de Pompadour. Sie überredete den König, ihn zum *lieutenant-général de police* zu ernennen. Von Mai 1747 bis Oktober 1757 hatte er dieses Amt inne. Am 1. November 1758 wurde er zum Minister der Marine ernannt. Das Porträt ist zwischen diesen beiden Daten entstanden. Die Händler *Bretin und Basan* boten dieses Porträt im *Mercure de France*, September 1771 für den Preis von drei Livres an. Dort steht, dass der Kupferstich vor zwölf Jahren von Wille gestochen wurde.